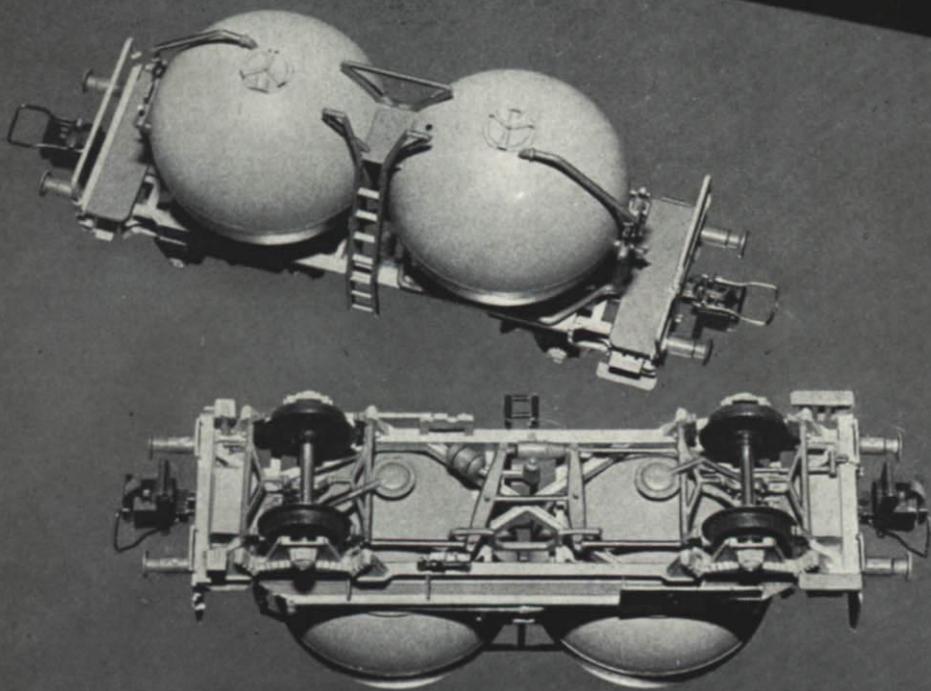


Minaturbahnen

DIE FÜHRENDE DEUTSCHE MODELLBAHNZEITSCHRIFT

XVIII. INTERNATIONALE SPIELWARENFACHMESSE
NÜRNBERG 1967

2. TEIL (M-Z) 1. Teil (A-L)
siehe Heft 4





Großer Bildbericht über die Modellbahn-Neuheiten

DER XVIII. INTERNATIONALEN SPIELWAREN-FACHMESSE NÜRNBERG

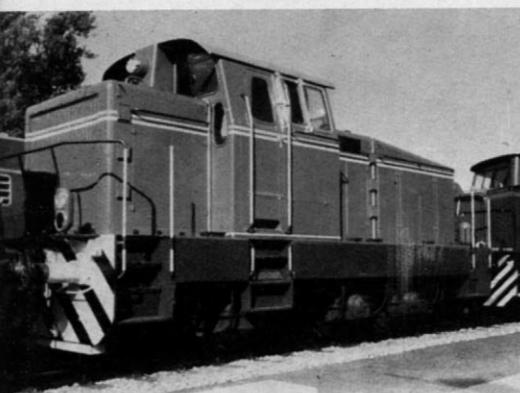
2. Teil und Schluß

Anmerkung: Unsere Bildausbeute an Neuheiten und Motiven (aus 30 Filmen mit über 600 Aufnahmen!) war so groß, daß wir auch den diesjährigen Messebericht auf zwei Hefte verteilen mußten. Da wir uns bei diesem Bericht im allgemeinen an eine alphabetische Reihenfolge halten, umfaßt dieser zweite Teil somit gleichwertig die Neuheiten der Firmen M-Z. In diesem Sinne also weiter im Messebericht.

MÄRKLIN

Gebr. Märklin & Cie. GmbH.
Fabrik feiner Modellspielwaren

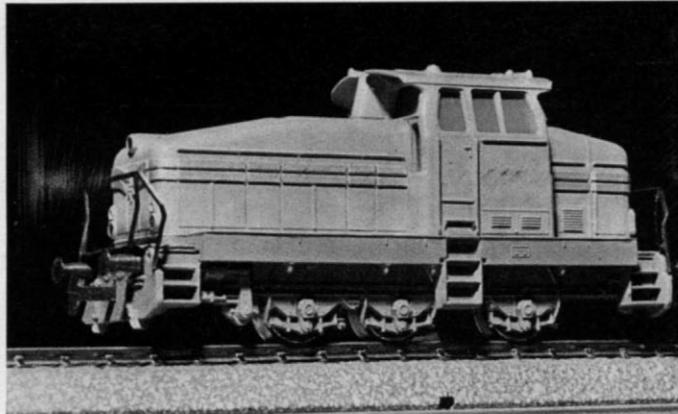
Göppingen



Gleich, ob die Märklin'sche P 8 nun einige Jahre zu spät erschien oder nicht (es gab hierüber heiße Debatten während der Messe) – das Herstellerwerk wird seine Gründe dafür gehabt haben, sie dennoch zu bringen und wäre es nur im Hinblick auf die weite Verbreitung der großen P 8 in ganz Europa (was für die Miniatur-P 8, auch als Hamo-Modell, von nicht minder wichtiger Bedeutung sein mag). Die „Wechselstromer“ werden jedenfalls den bekannten Luftsprung tun, denn die gute alte P 8 – das eisenbahnerische Gegenstück zur Ju 52 der Fliegerei – hat es durchaus verdient, als weiteres H0-Modell verewigzt zu werden. Obwohl nur als Handmuster vorgestellt, läßt sich bereits heute erkennen, daß es ein echtes Märklin-Modell zu werden verspricht. Erstmals ist das Führerhaus motorfrei, wodurch eine feindetaillierte Imitation der Kessel- und Führerhausarmaturen möglich wurde. Mehr Worte über dieses Modell zu verlieren, erübrigt sich wohl, da die Abb. 145 und 81 (Heft 4) für sich sprechen! Eine sehr ansprechende (und preiswerte) Neuheit

Abb. 143 u. 144. Das gut gelungene Modell einer dreiachsigsten Industrie-Diesellok mit der Typenbezeichnung DHG 500 – dem von uns seinerzeit auf der IVA 1965 fotografierten Vorbild in den charakteristischen Merkmalen weitgehend entsprechend (Bild oben). Plastisches und detailliertes blaues Kunststoff-Gehäuse mit silbernen Zierstreifen und je 3 beleuchteten Stirnlampen. Interessant die sogenannten Tiefsicht-Fenster an den Führerstand-Stirnseiten, die beim Vorbild eine genaue Beobachtung des Nahbereichs beim Rangieren ermöglichen. Preis der hier abgebildeten Modell-Lok: 26,- DM.

Außerdem ist dieser Typ noch in einer einfachen Ausführung (ohne Achslagerblenden und Beleuchtung) für 21,- DM erhältlich.



Heft 6/XIX ist spätestens am 6. 5. 67 in Ihrem Fachgeschäft!

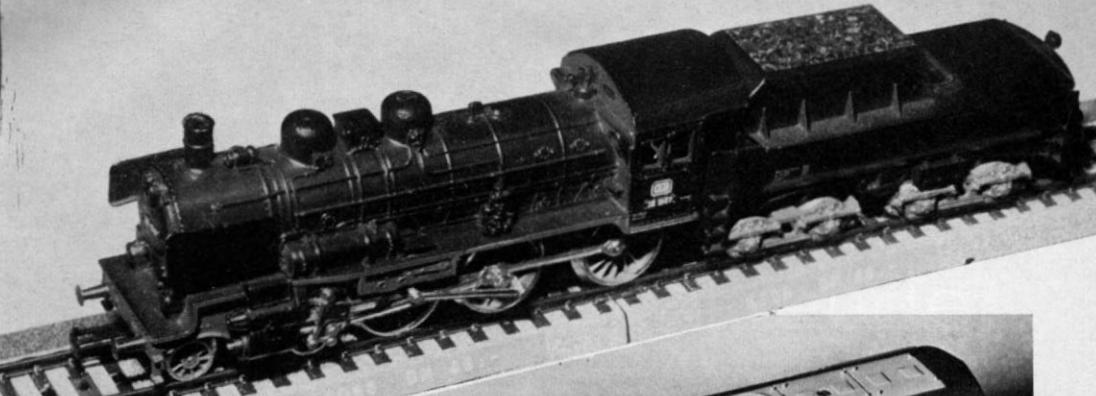


Abb. 145. Das als Handmuster gezeigte P 8-Modell (s. Abb. 81 im ersten Messeberichtsheft) dürfte in der Serienausführung in bekannter Märklin-Qualität einen lang gehgten Wunsch der Anhänger des 3-Schienen-Wechselstrom-Systems erfüllen (48,- DM).



Abb. 146. „Majestic“ heißt dieses Modell einer britischen B'B'-Diesellok der „Warship Class“, das (vollkommen vorbildgerecht) in Fahrgestell und Aufbauten der bekannten V 200 „nachempfunden“ wurde (Preis: 39,- DM).

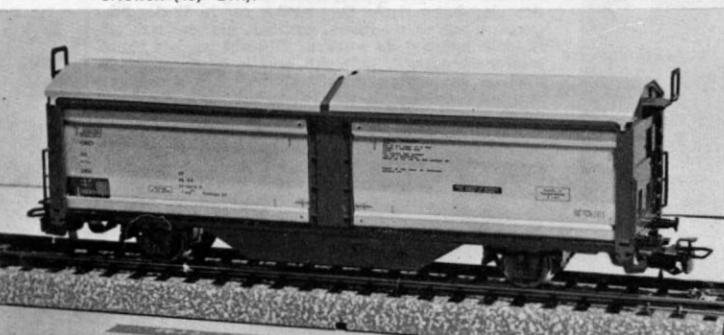


Abb. 147 u. 148. Mit 15,7 cm für einen Zweiachsler beachtlich lang: das Modell des DB-Klimmgks 66 (Preis: 8,20 DM) mit beweglichen Schiebewänden und Schiebedach aus Blech, sowie bemerkenswert feiner und eingerender Beschriftung.

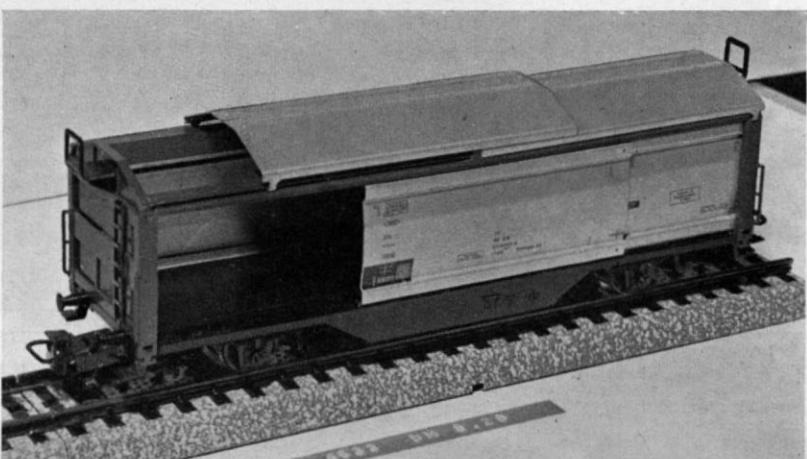


Abb. 149. Interessant von Form und Funktion her: der neue Selbstentlader vom Typ 1000 G-1 der SNCB. Die Seitenwände des Modells können von unten her mittels des Entkupplungsgleisstückes 5112 seitwärts in einem Winkel von etwa 10° aufgeklappt werden. Ein gut detailliertes und sauber beschriftetes Modell. Preis: 7,50 DM.



Abb. 150. Der Post 4m-b/26 der Deutschen Bundespost stand Pate für dieses (im Hinblick auf die übrigen Wagen ebenfalls nur) 24 cm lange Modell. Wagenkasten aus geprägtem Blech mit abnehmbarem Dach und eingesetzten Fenstern. Preis: 8,20 DM.



Abb. 151 u. 152. Zwei gut gelungene und (trotz der Verkürzung) gut aussehende Wagenmodelle: der blaue niederländische Postwagen P 7939 (oben) und der zugehörige 2.-Kl.-Sitzwagen (beide 24 cm lang). Frappierend die geradezu plastisch wirkende Bemalung der Schürzen! Preis: jeweils 8,20 DM.



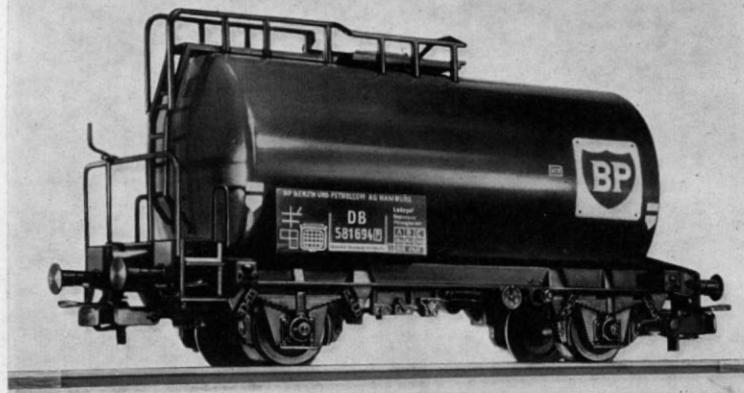


Abb. 153 u. 154.
Zwei der drei neuen Kesselwagen in Modellausführung mit Beschriftung verschiedener Privat-Unternehmen.
Detailliert gespritzter Fahrwerkrahmen, feine Geländer, Leitern usw. Preis je Stück: 7,- DM.

Bildlich nicht gezeigt: der bekannte Kds 54 mit der Aufschrift: „Franzen-Zucker“.

ist das Modell der DHG 500, einer dreiachsigen Henkel-Werkslok, die seinerzeit auf der IVÄ ausgestellt war (Abb. 143). Auch dieses Diesellok-Modell in seiner blauen Farbe mit den zwei silbernen Längsstreifen macht einen sehr netten Eindruck und ist sehr gut detailliert.

Das Modell der englischen Diesellok D 830 (Warship Class der BR) interessiert die deutschen Modellbahner vielleicht nur insoweit, als diese Maschine im Großen nach dem Vorbild der deutschen V 200 entstand, deren Züge sie auch unverkennbar trägt (Abb. 146).

Die Wagenneuheiten müssen sich dieses Jahr deutsche, holländische und französische Modellbahner teilen. Begrüßenswert für deutsche Modellbahner ist der D-Zug-Postwagen (Abb. 150) und der neue DSG-Schlafwagen WL AB 4üm der Reihe 33 200 (Abb. 155), während sich holländische Modellbahner über einen eigenen Postwagen freuen können (Abb. 151). Die übrigen Wagenneuheiten sind auf den Abb. 152 u. 157 zu sehen. Alle Wagenmodelle sind – obwohl z. T. 26,4 m-Wagen darstellend – nach wie vor nur 24 cm lang, also immer noch stark verkürzt. Ob Märklin eines Tages vielleicht doch noch . . .? Wenigstens um 1-1/2 cm? Bei einer total neuen Serie . . .?

Der Güterwagen-Park wird wiederum durch ein paar schöne Stücke ergänzt. Vorweg wäre hier zu nennen der Klimmgks 66 („entschlüsselt“ auf gut deutsch: Güterwagen mit Schiebewänden und Schiebedach, s. Abb. 147). Ein feines Modell, bei dem sowohl die Seitenwände als auch das Dach verschiebbar sind (s. Abb. 148).

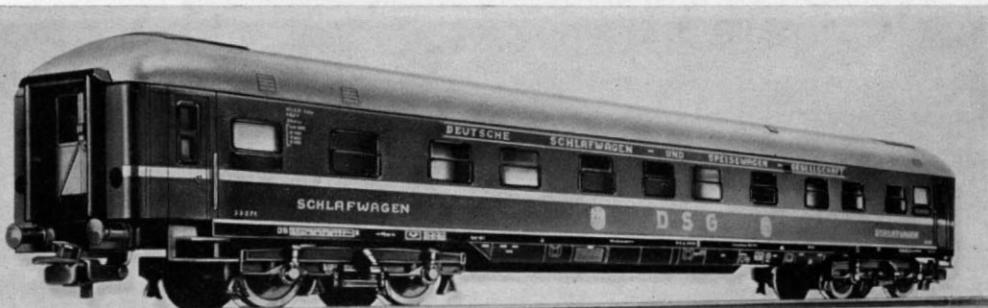
Ein plastisch gut wirkendes Modell ist die Nachbildung des belgischen Güterwagens 1000 G-1, dessen Seitenwände mittels des Entkupplungs-Gleisstücks aufklappbar sind (Abb. 149). Märklin hat nun also



auch einen Selbstentlader und wenn er auch belgischen Ursprungs ist, so wird er dennoch – schon allein seiner feinen Ausführung wegen – auch auf deutschen (und sonstigen) Anlagen zu finden sein. Der Wagenboden ist mit einer Stahlblecheinlage beschwert, so daß er bei Betätigung der Entleerungseinrichtung „standhaft“ bleibt.

Während der 4achsige Druckgaskesselwagen eigentlich nur im Dekor neu ist, handelt es sich bei den übrigen Kesselwagen um gänzlich neue Typen in sehr guter Ausführung mit feinen Details (Abb. 153).

Abb. 155. Das mit seiner roten Farbgebung (mit gelbem Zierstreifen) gut aussehende Modell des Schlafwagens WL AB 4üm der DSG.





Das letzjährige Signalhorn ist verstärkt worden, doch bleibt es jedem nach wie vor selbst überlassen, zu beurteilen, inwieweit die erzeugten Töne einem echten Lok-Pfeifton entsprechen.

Daß nunmehr auch Märklin eine Renn-Autobahn herausgebracht hat, sei nur am Rande notiert.

Abb. 156. Ein Ausschnitt aus einer der Märklin-Messeanlagen, die nunmehr ebenfalls mit lebensnahen Motiven ausgestattet werden, wie z. B. Verkehrsunfall mit ramponierten Fahrzeugen, Polizei usw., Baustelle mit Absperrungen usw. Man beachte auch das „verwitterte“ Portal der Bahndamm-Unterführung.



Abb. 171. Hier wird demonstriert, welches Gedränge es in Zukunft auf den H0-Treppen geben wird, und welches Gedränge es bei der Arbeit nicht mehr geben würde, wenn die „Forderungen“ der Merten-Demonstranten erfüllt würden: „3-Tage-Woche“, „4-Stunden-Tag“ und allem voran: „6 Monate Jahresurlaub“ – das ist die Spitze (des Zuges).



Abb. 172. Sehr nett und lebensecht: Frauen und Kinder beim Wäscheaufhängen (Box 2319); daß die Mainzelmännchen – pardon! – Gartenzwerge noch winziger als der Nackedei sind, sei nur am Rande bemerkt.



Abb. 173 u. 174. Dem Gedränge der 171 entnommen: die treppabsteigenden Personen (Box 2301 bzw. 2295).

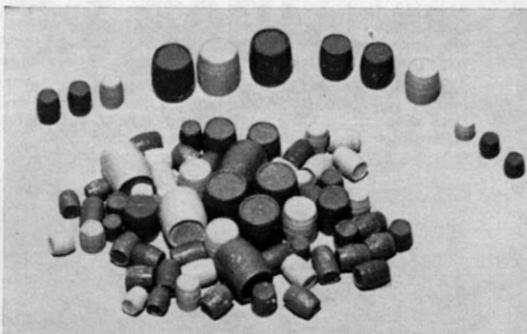
Abb. 175 u. 176. Diese Herrschaften üben nicht etwa einen neuen Tanz auf Eiszapfen, sondern es sind diejenigen (Figuren), mit denen es Stufe um Stufe oder auch sprunghaft aufwärts geht...! (Box 2292 und Box 2319, 2301, 2295, 2292 u. 2286 sofort lieferbar!)



Walter Merten

Miniaturs-Plastiken Berlin-Tempelhof

Überall gibt es Leute, die eine Stufe höher hinauf wollen und solche, mit denen es Stufe um Stufe abwärts geht. Das ist auch in „Hanullanien“ nicht anders! Und dieser „typischen Zeitercheinung“ erweist die Firma Merten mit den treppauf- bzw. treppabsteigenden Figuren ihre „Referenz“. Endlich! Gott sei Dank! Es gibt diese „Typen“ einzeln aufwärtssteigend (Abb. 176) bzw. in Gruppen (Abb. 175), sowie absteigend einzeln (Abb. 174) oder in Dreier-Gruppen (Abb. 173). Bald wird es in H0 wohl



▲ Abb. 177. Zählen Sie nach! Es sind tatsächlich 70 Fässer (in verschiedenen Größen und Farben), die in der Box 2369 zu 2,30 DM enthalten sind. Sofort lieferbar! (ebenso nebenstehende Box 2313)



Abb. 178. Box 2313: der besagte Ba- Ba- Ba- na! na! ... Bananenverkäufer nebst Abnehmern.

keine einzige menschenleere Treppe oder Stufe mehr geben! Die neue Parole heißt daher: „Auf in den Garten zu den Gartenzwergen und den wäscheaufhängenden Frauen und Kindern (Abb. 172)!“ Oder: „Spielt mit den Bananen Bala Bala“! (Bananenverkäufer mit Passanten, Abb. 178).

Auf dem Auslieferungs-Programm 1966 haben wir außerdem etwas entdeckt, was im Hinblick auf die verschiedenen Wikinger-Feuerwehrautos ebenfalls schon lange fehlt: deutsche und amerikanische Feuerwehrleute! Zünden Sie Ihre Anlage aber noch nicht an, es kann nämlich Herbst werden, bis es sie gibt!

Sehr zu begrüßen sind die Boxen mit Fässern und Kisten, von denen die 70 Holzfässer in verschiedenen Größen (Abb. 177) bereits lieferbar sind.

So eine Viecherei! In N gibt's immer noch keine zusammenhängt! Es sind jedoch für das kommende Jahr einige in Aussicht gestellt; außerdem die Hufschmiede mit zwei Pferden, die jedoch leider nicht grasen (eine bei den Käufern besonders beliebte Tier-Stellung) sowie Förster und Schäfer mit Hunden (die leider nicht bellern), ähnlich den H0-Boxen 889 und 891, sowie die Verkäuferserie Box 800.

J. Mössmer

Schaumstoff-Verarbeitung

Tettnang/Württ.

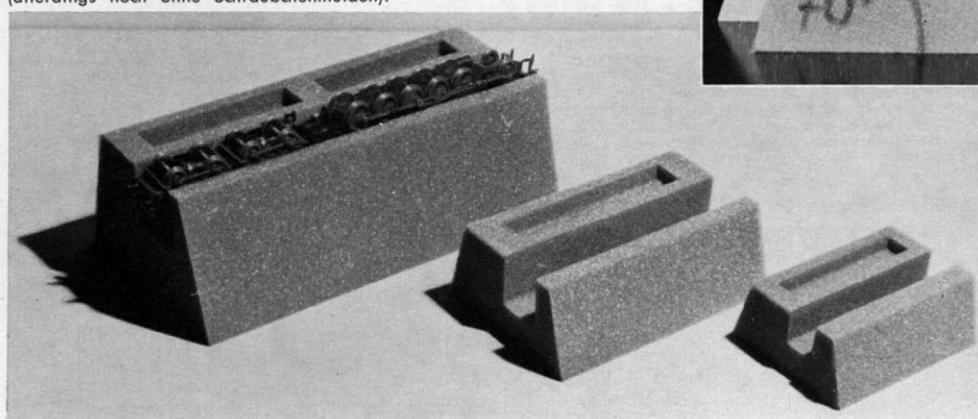
Das muß man Herrn Mössmer lassen: Schnell geschaltet hat er, denn unsere Anregung in Heft 15/XVII, eine Reparatur-Liege für Loks und andere Modellbahnfahrzeuge aus Schaumstoff herzustellen, ist schon zur Messe verwirklicht! „System Klinkenberg“, und sogar unsere Kurzzeichnung „Loli“ wurde übernommen. Drei verschiedene Ausführungen wird es geben: für H0, TT und N, wobei die TT-Loli wohl auch für H0-Schmalspurfahrzeuge geeignet sein dürfte. Die Breite der Fahrzeugaufnahme „Nut“ beträgt bei H0 38 mm, bei TT 27 mm und bei N 18 mm.

Die Preise dieser Loli's sind so gering, daß man sich wohl gleich immer einen ganzen Satz kaufen wird und damit für alle Fälle gerüstet ist.

Die Lolis sind, wie die Abb. 180 zeigt, nicht symmetrisch, sondern das Lokbett ist nach vorn gerückt, so daß auf der somit entstandenen breiteren hinteren Fläche Drehgestelle oder andere Teile abgelegt werden können. Vorläufig werden jedoch die in Abb. 180 sichtbaren kleinen Vertiefungen zur Aufnahme von Schräubchen usw. noch nicht vorhanden sein. Der Einwand, der von verschiedener Seite vorgebracht worden sein soll, daß z. B. durch die federnden Eigenschaften des Schaumstoffes kleinste Teile zuleicht davonspringen würden, wenn man sie mit einer Pinzette etwas ungeschickt erwischte, ist nach unseren Erprobungen nicht stichhaltig bzw. springen kleine Federchen auch auf einer weniger nachgiebigen Unterlage mindestens genauso leicht davon. Deshalb möchten wir eigentlich doch zu den kleinen „eingebauten“ Kästchen raten, selbst wenn die Lolis dadurch um ein paar Zehnerlei teurer wer-

Abb. 179 (rechts). Auf ausdrücklichen Wunsch der Kunden: schmälere Grundfläche der Schaumstoffauffahrten; daher die 70°-Böschungswinkel, die ein „richtiger“ Modellbahner allerdings mittels Geländekreppe wieder auf wenigstens 45° absenken oder mit einer Mauer abfangen sollte!

Abb. 180. Die 3 Größen der Loli's (v.l.n.r.): H0 (2,- DM), TT (1,40 DM) und N (1,- DM). Mit 250 bzw. 150 bzw. 100 mm sind sie lang genug, um auch eine große Güterzuglok samt Tender aufzunehmen. Lieferung ab Mai (allerdings noch ohne Schräubchenmulden).



den würden. Gegebenenfalls könnte man sich ja in die Vertiefungen noch ein kleines Pappkästchen einpassen.

Bei den Auffahrten aus Schaumstoff sind doppelgleisige Rampen hinzugekommen (bei N mit 4% Steigung, bei H0 mit 6%), desgleichen bei den Bahndämmen (für N mit 50 mm Höhe, für H0 mit 99 mm Höhe). Weiterhin beträgt der Böschungswinkel jetzt 70° statt bisher 60°, weil den Käfern (besonders bei den hochansteigenden Auffahrtsrampen) eine steilere Böschung lieber ist als eine zu breite Ram-

penbasis. Zur eventuellen Aufstellung von Oberleitungsmasten an den Rampenstrecken gibt es kleine Fundamente, die an die Rampenböschung angeklebt werden können. Damit die Maste dann aber auch einen Halt finden, dürfte es ratsam sein, die Böschungs-Oberflächen mit der speziellen Kunststoff-Dispersion zu härten, die ebenfalls von der Firma Mössmer geliefert wird.

Bei den Gleisbettungen (System Willke) sind die passenden Stücke für die Fleischmann-Dreiweg-Weiche sowie das Zeuke-Gleis lieferbar.

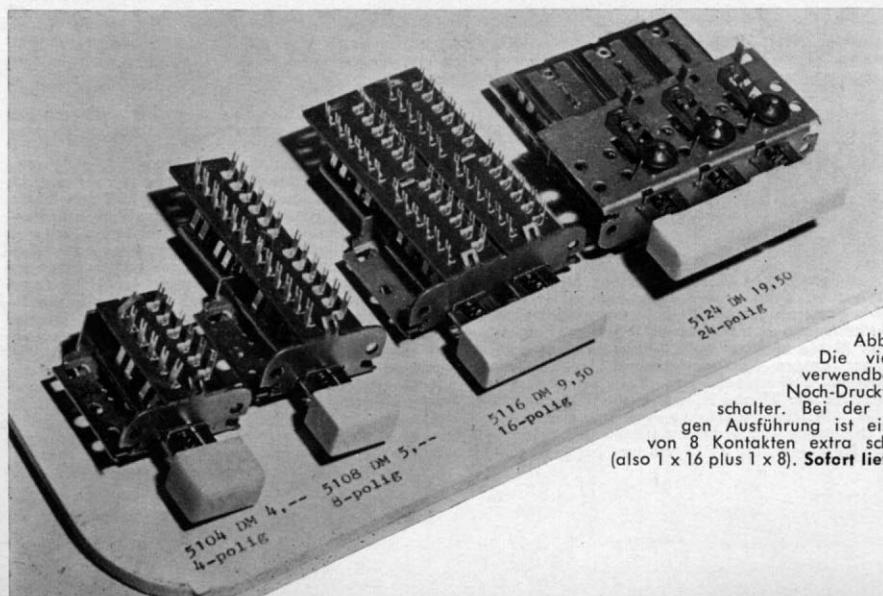


Abb. 181.
Die vielseitig
verwendbaren
Nocken-Drucktasten-
schalter. Bei der 24poli-
gen Ausführung ist ein Satz
von 8 Kontakten extra schaltbar
(also 1 x 16 plus 1 x 8). Sofort lieferbar!

Das Sortiment der Geländematten wurde durch einige preisgünstigere Matten auf Papierbasis, aber mit dichterer Beflockung erweitert. Diese neuen Matten sind 1,20 x 0,60 m groß und werden in Rollen verpackt geliefert, so daß man nicht erst Knicke und Falten „ausbügeln“ muß.

Hauptsächlich für die Ab- bzw. Zuschaltung der Fahrstrecken-Automatik bei den fertigen Noch-Anlagen ist eine Serie von Drucktasten-Schaltern gedacht (Abb. 181). Diese haben je nach Ausführung bis zu 16 gleichzeitig schaltbare Umschaltkontakte. Durch einen kleinen Handgriff läßt sich die Rastmechanik ausschalten, so daß man dann auch einen Vielfach-Momenttaster hat. Diese Drucktastenschalter sind aber nicht nur für den obengenannten Zweck einsetzbar, sondern überall dort, wo es darum geht, mit einem Handgriff mehrere Kontakte gleichzeitig zu betätigen. Der Anschluß der Zuleitungen erfolgt durch Anlöten.

Bei einer Serie neuer Tannen (Abb. 182) sind die Äste unregelmäßig bzw. stufenförmig beschnitten, wodurch sie natürlich gewachsenen Vorbildern ähnlicher sehen. Die Gelände-Kleinmotive werden nunmehr in einem glasklaren Kunststoff-Gehäuse geliefert, dessen Boden gleichzeitig der „Erboden“ der Motive selbst ist. Dieser Boden ist mit Streufasern beklebt und heraustrennbar. Die Kleinmotive sind auch als Bausatz lieferbar.

Bei den fertigen Anlagen-Plastiken ist eine neue in der Größe von 2,20 x 1,20 m namens „Steingaden“ hinzugekommen, sowie eine weitere ähnlich dem bisherigen Typ „Silvretta“, jedoch mit Trassen für eine Egger-Bahn anstelle eines Teiles der Faller-Autobahn (Abb. 183).

O.E. NOCH

Spielwarenfabrik

Wangen/Allgäu



Abb. 182 (rechts). Die neuen Tannen mit den unregelmäßig beschnittenen Ästen bzw. Zweigen.

Abb. 183. Eine Noch-Fertiganlage mit Faller-Autobahn und Egger-Schmalspurstrecke.

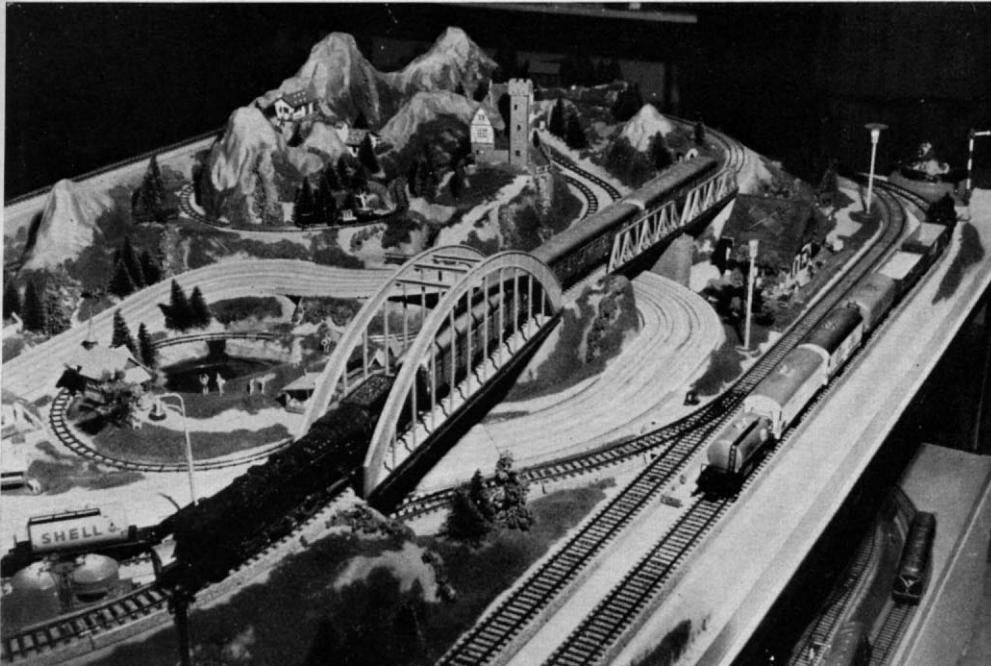




Abb. 167. Die neue Anlagenplastik „Montafon“, die vorn durch Anfügen einer Ergänzungsplatte auf 2,50 x 1,60 m vergrößert worden ist.

mittels Flocken oder isl. Moos (Abb. 169) in grün oder herbstfarben. Diese prachtvollen Bäume sind als Fertigbaum oder im Bausatz erhältlich. Die neuen Pappeln und weiteren Bäume ergänzen das Sortiment, Kiefern sind in Vorbereitung.

Neben den bekannten Grasmatten sind jetzt außerdem preiswerte Streumatten in Rollenform erhältlich, die eine wirklich sehr feine Körnung auf-

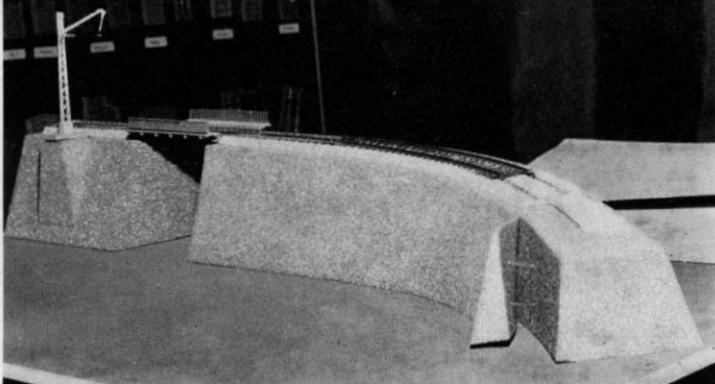
weisen und deshalb auch für N durchaus geeignet sind. Ebenfalls neu sind Großformatmatten (2 m x 1,20 m) mit kräftigem Papieruntergrund, sowie Grasmatten in Rollenform (8 m Länge bei 0,60 m Breite). Preis der Rolle: 24,80 DM.

Die Wasserpumpe wird neuerdings mit einem Nirossta-Schwinganker versehen, der auch bei längerer Betriebsruhe nicht anrostet (DM 9,85).

Abb. 168 u. 169. Links die unbelaubte Eiche, deren Astwerk sich vor dem Aufkleben der Flocken leicht nach eigenem Geschmack variieren oder ergänzen lässt. Rechts zwei fix und fertige Bäume (Stück: 2,80 DM).



Abb. 170. Auf unserem Foto deutlich sichtbar: die auf beiden Seiten abtrennbare Böschungs-Schräge, die eine wesentlich vielseitigere Verwendung der Schaumstoff-Auffahrten gestattet. (Links eines der anzuklebenden Oberleitungs-Fundamente).



J. Mössmer

Schaumstoffverarbeitung

Tettnang



Abb. 171. Eine sofort lieferbare holländische Windmühle in N-Größe (Bausatz: 2,80 DM).

Abb. 172. Offensichtlich maßstäblich: Modell des Bahnhofsgebäudes „St. Niklaus“.

Das Sortiment der Schaumstoff-Auffahrten wurde in diesem Jahr durch eine Auffahrt mit variabler Böschung erweitert (Abb. 170). Der abtrennbare Teil ist bereits werkseitig vorgekennzeichnet, so daß beim Anlagenbau die Möglichkeit besteht, je nach Bedarf eine oder beide Böschungsseiten abzutrennen, um die Rampe z. B. direkt an einer Hintergrundkulisse entlang verlegen zu können oder aus zwei zusammenlaufenden eingleisigen Strecken zweigleisige werden zu lassen.

POLA

Modellspielwaren

Rothhausen

Bei den bisher gezeigten N-Gebäuden und Tunnelportalen scheint sich eine vielversprechende Linie in bezug auf Vorbildtreue und Auswahl der Gebäude abzzeichnen. Ob diese Linie beibehalten oder sogar noch verfeinert wird, dürfte sich bei den nächsten Gebäude-Schöpfungen herausstellen, die bereits für die nächsten Monate angekündigt wurden.

Besonders ansprechend in Form und Ausführung sind die beiden zweigleisigen Tunnelportale (Abb. 174/175), die den Original-Einfahrten des Schweizer Simplon-Tunnels in allen Einzelheiten genau nachgebildet wurden. Speziell die nördliche Einfahrt mit den aufgelockert wirkenden versetzten Portalen entspricht ganz dem in Heft 16/XVIII über Tunnelportale Gesagten.





Abb. 173.
„Bf. Reichenbach“, ein
modernes, helles und freundliches
N-Gebäude nach einem Schweizer Vorbild (Ober-
leitung von Sommerfeldt).

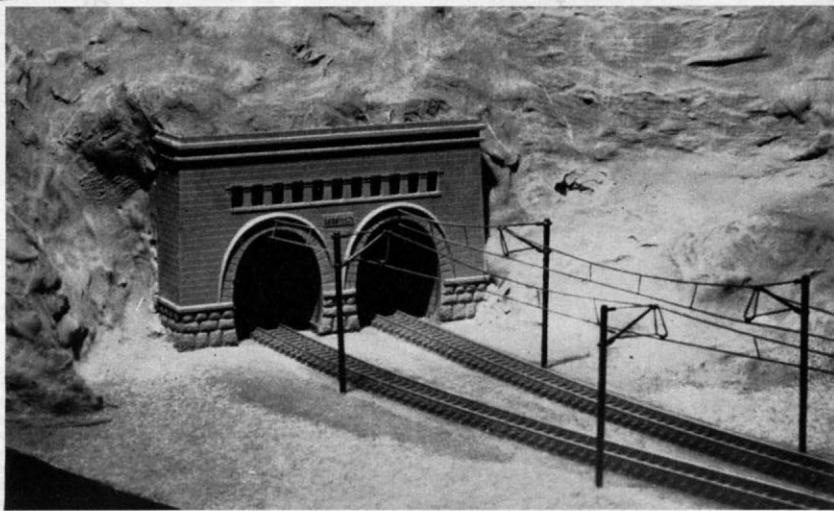


Abb. 174 u. 175. Bestens gelungen: die beiden N-Tunnelportale in feinplastischer Ausführung; genaue Nach-
bildungen der Simplon-Portale, auch in den Kleinigkeiten wie Jahreszahlen, Gedenktafeln usw.



Die beiden neuen Bahnhofsgebäude (nach Schweizer Vorbildern) machen vom Äußeren her einen sehr schmucken Eindruck, sowohl der Bahnhof „St. Niklaus“ als auch Bf. „Reichenbach“ (Abb. 172 u. 173).

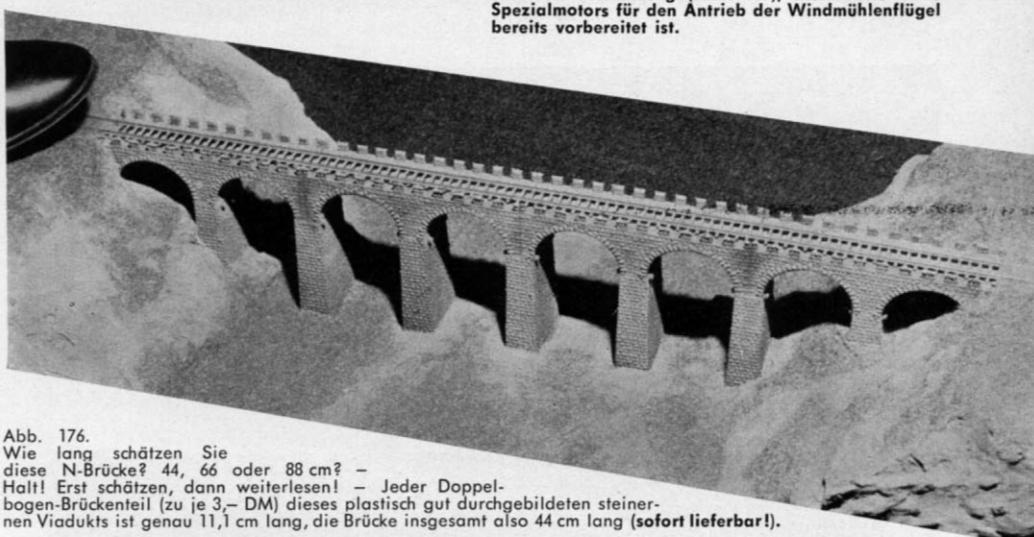


Abb. 176.

Wie lang schätzen Sie

diese N-Brücke? 44, 66 oder 88 cm? -

Halt! Erst schätzen, dann weiterlesen! - Jeder Doppel-

bogen-Brückenteil (zu je 3,- DM) dieses plastisch gut durchgebildeten steiner-

nen Viadukts ist genau 11,1 cm lang, die Brücke insgesamt also 44 cm lang (sofort lieferbar!).

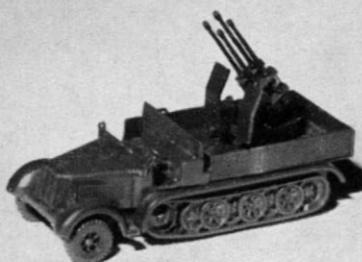
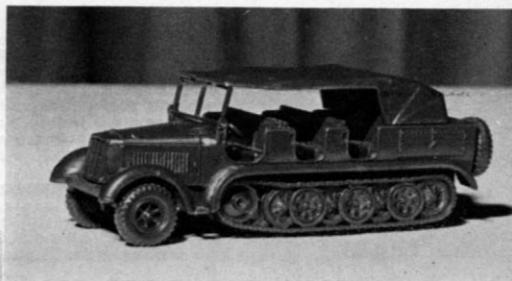
Peetzy - Roco - Modelle

J. Ehrenfried, Nürnberg-Reichelsdorf

(Hersteller: Ing. H. Rössler, Salzburg)

Abgesehen von einigen neuen Militärfahrzeugen (Abb. 177 u. 178) versuchte sich diese Firma überraschenderweise mit preiswerten Güterwagen (Abb. 179

Abb. 177 u. 178. Die bekannten H0-Militärfahrzeuge wurden wiederum durch einige neue, sehr sauber gefertigte Typen ergänzt, von denen wir hier drei der schwersten Brocken bildlich vorstellen.



Weitere Gebäude-Neuschöpfungen: die Güterhalle „Krimml“ nach einem Vorbild aus dem Pinzgau in Österreich, eine kleine Schweizer Dorfkirche mit Turmuhr und eine holländische Windmühle in sehr zierlicher Ausführung (Abb. 171), die mittels eines Spezialmotors für den Antrieb der Windmühlenflügel bereits vorbereitet ist.



Abb. 179-181. 6 der neuen Güterwagen der einfachen Ausführung; voraussichtlich ab Sommer lieferbar.

bis 181). Insgesamt sollen 4 Sortimentspackungen (mit je 4 Wagen) geliefert werden, die je 4,80 DM kosten sollen. Es handelt sich dabei im einzelnen um farblich nicht behandelte Wagen aus braunrotem glänzendem Kunststoff zum Selbstbemalen, wie G-Wagen, X-Wagen, Rungenwagen mit einsteckbaren

Rungen usw. Ferner gibt es eine weitere, etwas teurere, beschriftete und matt gespritzte Ausführung mit Metallrädern, die zwischen 2,40 DM und 3,90 DM kosten soll. Alle Fahrzeuge haben eine eingelassene Metallplatte zur Beschwerung und sind wahlweise mit Fleischmann- oder Märklin-Kupplung erhältlich.

Preiser

Abb. 182. Insgesamt 24 verschiedene neue H0-Gespanne der hier gezeigten Art – eines schöner und lebensechter als das andere (s. a. Abb. 194-196)! – hat Preiser dieses Jahr aufgelegt! Wer will, kann den Zugtieren noch Zügel aus dünnem Garn anlegen (ankleben).

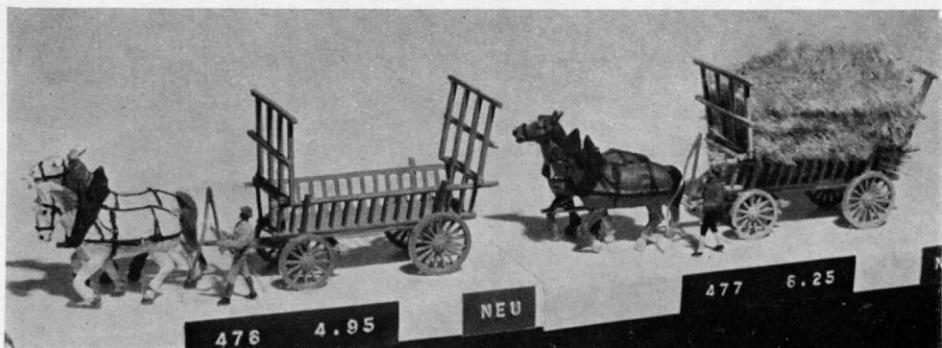




Abb. 183. „Noch Nie war Rindvieh so schön!“ (als wie hier in N-Gestalt Nebst Natürlich Nachgeahmter N-Natur Nach Namhaftem Nachkommen Namens Preiser jun.).

Paul M. PREISER KG

„Ndlich! Ndlich!“ – werden die N-Bahn-Freunde ausrufen – „Ndlich N-Tiere!“. Preiser hat hier – Ndlich! – eine Lücke geschlossen, die schon keine Lücke mehr war, sondern eine klapptiefte Bodenspalte! Sind sie nicht allerliebst geraten, die Pferde, Kühe und Hirsche (s. Abb. 184)? Und wie es nun bald auf den N-Wiesen aussehen wird, davon dürfte wohl Abb. 183 ein Lied singen.

Doch auch die Hanuller sind nicht vergessen worden. Im Gegenteil: Herr Preiser ging dieses Jahr unter die Groß-Führerunternehmer! 24 verschiedene Zivil-Führerwerke stehen zur Verfügung (und lösen alle bisherigen Gespanne ab), angefangen von der Hochzeitskutsche über Bierwagen, Kohlenwagen, Milchkarren, Langholzwagen, Fuhrwerk mit Bretterladung, Kasten-, Bauernwagen, Leiterwagen bis zu den attraktiven Getreidewagen und Gummiwagen mit Strohballen. Es ist wirklich unmöglich, alle diese Neuheiten abzubilden (dafür steht bereits kurz nach der Messe der Preiser-Katalog 1967 zur Verfügung, der schon sämtliche Neuheiten enthält). Und so gel-

**Kleinkunst-
Werkstätten**

Rothenburg o. d. T.

ten die Abbildungen mehr denjenigen, die nicht so schnell eine Möglichkeit haben, an die bewußten Kataloge ranzukommen.

Die Tatsache, daß gar mancher Mibahner alle möglichen (und unmöglichen) Figuren zu Bergsteigen „degradierte“, hat Herrn Preiser bewogen, diese Vorliebe weiter zu schüren durch eine Garnitur Bergsteiger mit Kletterseil, Spitzhaue, Rucksäcken usw. (Abb. 187).

Die Krafträder-Eskorte zeigt Abb. 185, und was hinterher marschiert, ist eine Fahnengruppe bayer. Schützen (von denen es noch eine „herumstehende“ Gruppe gibt). Höchst lebensecht „herumsteh'n“ tun auch die Reisenden an der Bahnsteigsperrre (Abb. 190), für die wir der Fa. Preiser besonders dankbar sind.

Neu sind auch zwei Packungen Indianer (130 u. 131) nebst Indianerzelten (509) in Art farbiger Ausschneidebogen, weniger gedacht für reine „Wild-Westler“, sondern auch zur Belebung irgendeines Anlagengecks durch eine Filmgesellschaft, die Winne-

Abb. 184. Pferde, Kühe und Hirsche in Größe N nochmals einzeln. Wenn der Zehner nicht wär', könnte man sie glatt für H0-Tiere halten!





Abb. 185. Die Motorrad-„Eskorte“, bestehend aus 4 Polizisten, 1 Privatfahrer und 1 Telegrammboten.



Abb. 186. Der Aufmarsch des Schützenvereins mit Fahnen schwenker und Schützenliesel.

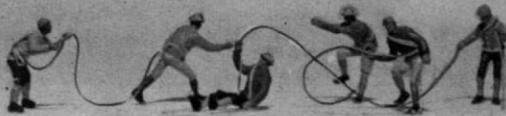


Abb. 187. Offensichtlich beim harten „Bodentraining“: die Bergsteigergruppe.



Abb. 188. Bayerische Wandervögel (einschließlich rucksackverpackter Marschverpflegung).



Abb. 189. Mehr oder weniger stürmische Begrüßungszenen (nicht nur auf dem Bahnsteig), sowie . . .



Abb. 190. . . fahrkartensuchende und -vorzeigende Reisende an der Bahnsteigsperrre.

Abb. 191. Man vermeint förmlich den heißen Odem des hochsommerlichen Wiesengeländes zu verspüren – so echt ist Herrn Preiser jun. dieses kleine Idyll gelungen!



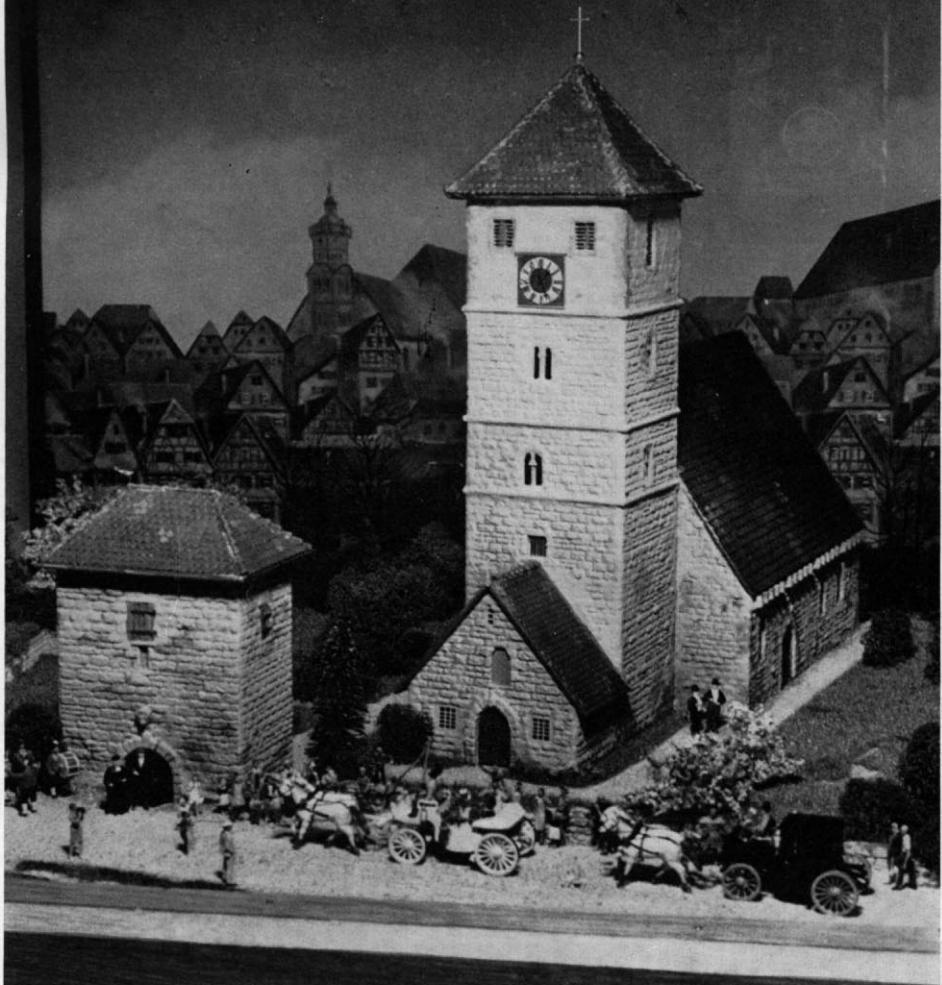


Abb. 192. Was wären die Teilnehmer unseres kleinen Wettstreits von Heft 1/XVII froh gewesen, wenn ihnen damals schon so schöne Hochzeitskutschen und Landauer zur Verfügung gestanden hätten, wie sie dieses Jahr erschienen sind (s. Heft 7/XVII).

tous 20. Fortsetzung dreht. Herr Preiser jun. hat ein entsprechendes Motiv gestaltet, das wir Ihnen infolge Platzmangels erst später mal zeigen können.

Apropos „Preiser jun.“: Auch dieses Jahr schuf er wieder einige wundervolle Anschauungsmotive (z. B. das Hochzeitsmotiv der Abb. 192 mit der prachtvollen, maßstäblich richtig großen Kirche, das Fußballfeld, Bergsteiger am Berg, das Wiesenmotiv der Abb. 191 und die Viehkoppel in N der Abb. 183). Das eine

oder andere Motiv bringen wir per Gelegenheit nach, da diese Motive höchst nachahmenswert oder wenigstens anregend sind. Wir selbst haben jedenfalls jedes Jahr unsere helle Freude daran (und die obertausende Besucher und Einkäufer auch, wie wir „stichprobenweise“ mehrfach feststellen konnten).

Bleibt nur noch die Frage: Was bringen die Preiser's wohl nächstes Jahr?



Abb. 193. Reisegepäck en masse: von der Handtasche und Hutschachtel bis zum schweren Lederkoffer – ein höchst willkommenes Zubehör!



481 5.95

NEU



NEU



475 4.95



NEU



473 4.95

Abb. 194-196. Die mit Sachkenntnis und viel Liebe zum Detail gestalteten H0-Gespanne mit verschiedenen Aufbauten und Ladungen (von Kisten und Bierfässern bis zur unwahrscheinlich natürlich aussehenden Mist- und Kohlkopfladung). Vielleicht kommen eines Tages noch ein paar andere Zugtiere dazu!

Quick

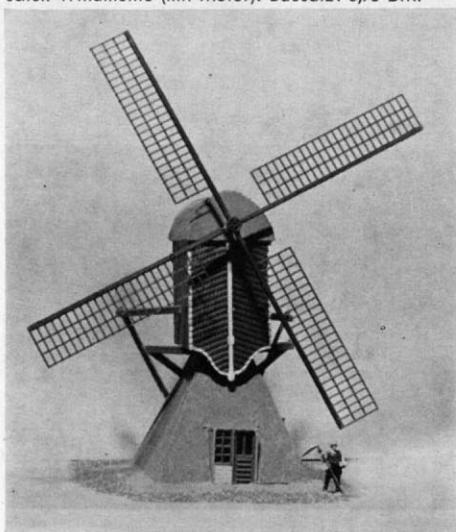
Abb. 197. Das vergammelt ausschauende H0-Modell einer kleinen Wassermühle (Bausatz: 9,75). Eine Spezialwasserpumpe liegt dem Bausatz bei (Wasser-Auffangwanne unterm Gebäude).





Abb. 198. Das Schweizer Bahnhofsgebäude „St. Niklaus“ in H0-Größe (dessen Parterre u. E. – im Vergleich zum Vorbild – einer nochmaligen Überprüfung und Überarbeitung bedarf).

Abb. 199. Das farbenfrohe Modell einer holländischen Windmühle (mit Motor). Bausatz: 6,75 DM.



QUICK-

H0-Modelle

Plastic GmbH.
+ Co., KG.

Maßbach

Die bestechendste Neuheit im Quick-H0-Programm ist wohl das Modell einer alten verhauenen Ziegelei – ein wunderbares Gegenstück zur letzjährigen Kohlenmine – der man auf den ersten Blick ansieht, daß sie nur nach einem Original entstanden sein kann, was uns auch bestätigt wurde (das Vorbild ist in der Nähe von Bad Kissingen zu finden).

Dem Vernehmen nach soll das ausgestellte Handmuster bis zur endgültigen Fertigung noch einige Änderungen erfahren: leichte Vergrößerung der lichten Durchfahrröhnen der Tore, zierlichere Fensterrahmen und kleine Andeutungen an der Dachfläche, die das Gebälk an einigen Stellen hervortreten lassen

Abb. 200. Ein (nicht ganz H0-maßstäbliches) strohgedecktes Fachwerkhaus mit hellblau getünchten Wänden und einem Storchenbett auf dem Dachfirst. Nette kleine Anregungen: der kleine Acker nebenan und diverse Kleinigkeiten rings ums Haus.



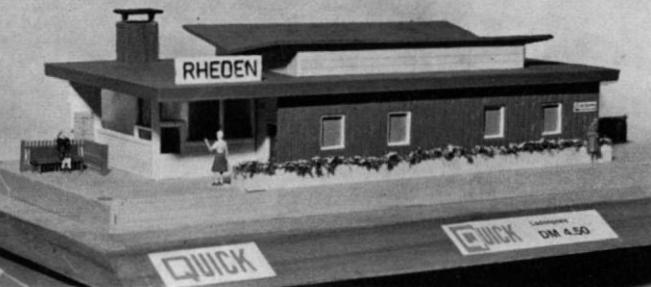


Abb. 203. Das Bahnhofsgebäude „Rheden“, das in seinem gut modernen Stil auch für andere Zwecke deklariert werden kann.

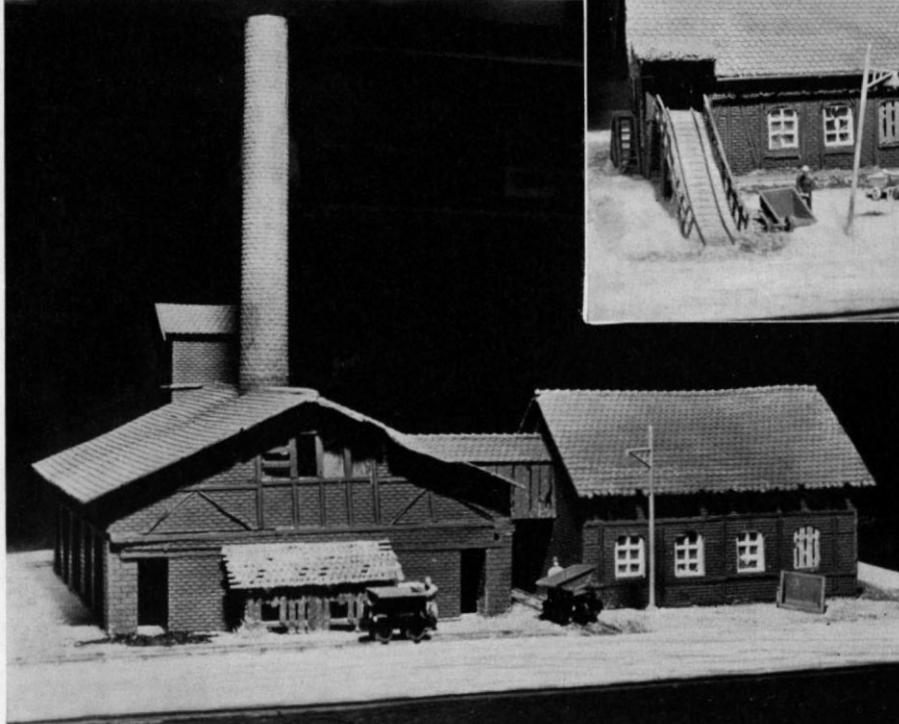


Abb. 201 u. 202. Eine der ansprechendsten Quick-Neuheiten: eine alte, halbzerfallene Ziegelei in H0-Größe. Dieses gute Stück ist – wie Aussehen und Anordnung der einzelnen Bauten bereits verraten – nach einem Original entstanden. Die großen Dachflächen stören eigenartigerweise überhaupt nicht. Obwohl das ausgestellte Muster bereits einen sehr guten Eindruck hinterließ, sollen dem Vernehmen nach (bis zur Auslieferung im Sommer) noch einige Verbesserungen und Verfeinerungen vorgenommen werden (s. Haupttext), die die Gesamtwirkung des Gebäudekomplexes noch vorteilhaft beeinflussen dürften. Bausatz-Preis: 9,75 DM.

sollen. Der gesamte Gebäudekomplex des gezeigten Ausstellungsstückes (bestehend aus Hauptgebäude, Brennofen, Schornstein und Auffahrt-Rampe für kleine Loren-Fahrzeuge) hinterließ jedoch schon jetzt einen recht fertigen Eindruck. Ab Mitte des Jahres soll die Ziegelrei (Abb. 201) ausgeliefert werden.

Welch ein Gegensatz dagegen das helle und freundliche Bahnhofsgebäude „Reichenbach“ (ähnlich Abb. 173), das nach einem Schweizer Vorbild an der Strecke Spiez-Kandersteg entstand.

Ebenfalls ein Schweizer Vorbild stand Pate für das Bahnhofsmodell „St. Niklaus“, das insbesondere wegen seines mit Ornamenten geschmückten holzver-

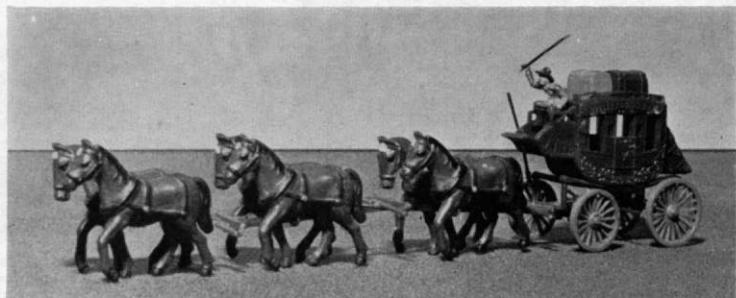
schalten Obergeschosses gefallen dürfte (Abb. 198). Ein weiteres Bahnhofsgebäude von Quick: der moderne Flachdachbau „Rheden“ (Abb. 203).

Weiter sind im Sortiment noch einige Siedler- und Einfamilienhäuser, ein nordisches Haus mit Strohdach (Abb. 200), eine Wassermühle (Abb. 197) und eine kleine Dorfkirche mit sehr fein ausgeführter Umzäunung zu finden.

Die in Abb. 199 gezeigte Windmühle war nur als noch unverbindliches Handmuster zu begutachten (ohne Antrieb), dürfte aber in der endgültigen Ausführung mit angetriebenen Windmühlenflügeln sehr reizvoll aussehen.

Roskopf — MINIATURMODELLE Traunstein

Abb. 204. Ab geht die Post in den Wilden Westen. Die Kutsche ist wahlweise in Rot oder Gelb (als Postkutsche) erhältlich (Preis: 1,95 DM), hier in der Abbildung übrigens mit zusätzlichem Vierergespann (Mehrpreis: 1,95 DM).



Die Firma Roskopf hat in diesem Jahr offensichtlich „abgerüstet“ und ihr Militär in Urlaub geschickt. Lediglich ein DRK-Krankenwagen, der ohnehin zivilen Zwecken dient, wurde aus vorhandenen Militärfahrzeugen durch andere Farbgebung „umgebaut“ (Abb. 205). Das neue Zivilprogramm erstreckt sich auf 5 Pferdegespanne: zwei Pferdedroschen und Hochzeitskutsche (Abb. 206), Fiaker in verschiedenen Farben, sowie eine prachtvolle Post- bzw. Wild-West-Kutsche, zu denen es noch zusätzlich ein Vierer-Vorspann gibt: (Abb. 204).

Abb. 205. Der DRK-Krankenwagen (Preis: 1,20 DM).

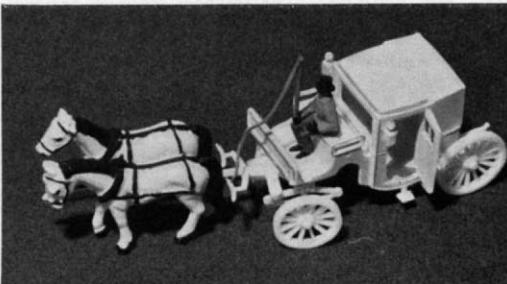
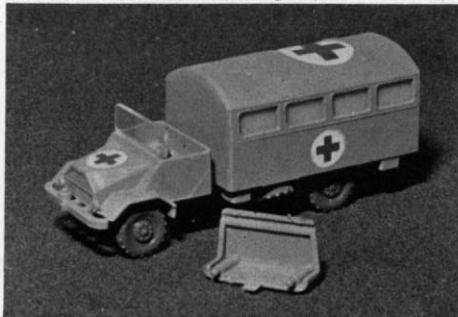


Abb. 206. Ganz in Weiß... (doch ohne Blumenstrauß und Figuren); die Hochzeitskutsche mit beweglichen Türen (Preis: 1,95 DM).

Abb. 207. Ein offener Fiaker in Weiß oder Grün (1,95 DM).



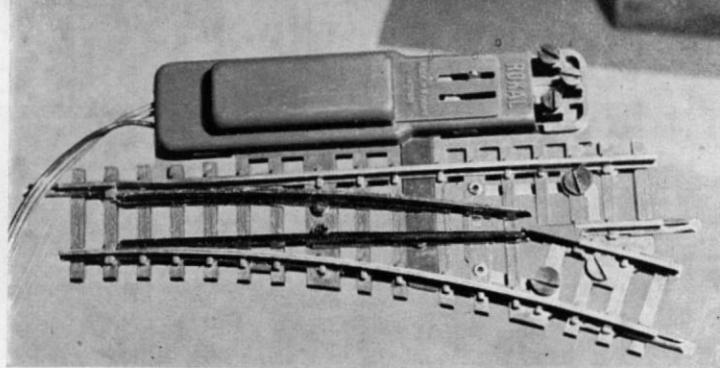


Abb. 208. Die neuen Weichen mit ganz kurzem stromlosen Kunststoff-Teil im Herzstück (ca. 10 mm). Die „Schraubenköpfe“ zwischen den Schienen sind die Umschalt-Drehkontakte, deren zu auffällige Form wir im Bericht beanstandet haben.

▼ Abb. 209. Die Trenn- bzw. Ausgleichsgarnitur.

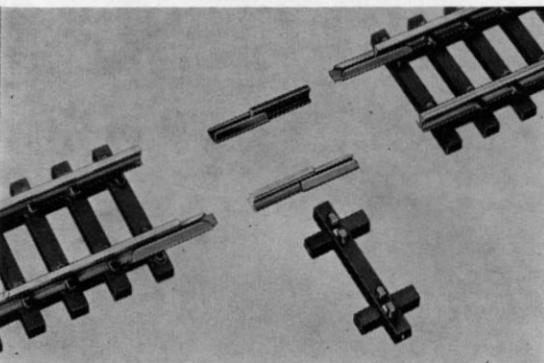
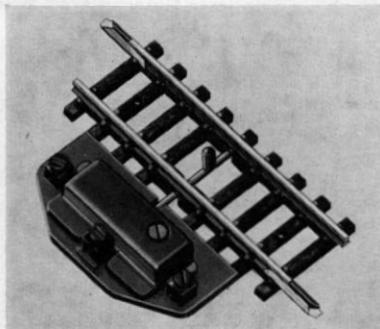
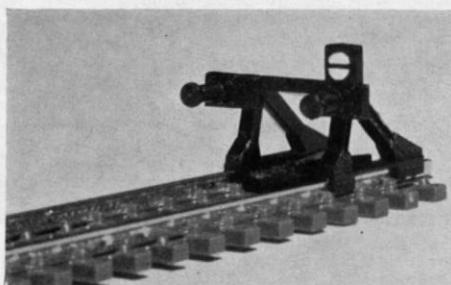


Abb. 210 u. 211. Der Prellbock lässt sich an jeder beliebigen Stelle aufs Gleis aufstecken. Ebenso praktisch: das neue Schaltgleis (Bild unten) für Schaltungen in beiden Fahrtrichtungen.



ROKAL G m b H

TT-Bahnen

Lobberich

Spät, vielleicht fast zu spät, bringt Rokal ein vollkommen neues Gleis- und Weichenmaterial. Aber trotz 2,4 mm hohen Neusilber-Vollprofilen und schönen Schwellenband bleibt ein Rest Unzufriedenheit: Die Weichen stellen zwar gegenüber den bisherigen zweifellos einen Fortschritt dar, doch halten sie einen Vergleich mit den N-Bahn-Fabrikaten, die doch eigentlich die schärfsten Konkurrenten der TT-Bahn sind, in keiner Weise aus. Insbesondere die Antriebsfrage hätte anders gelöst werden müssen. Was in N möglich ist, muß erst recht in TT möglich sein: kleine Spulen mit Endabschaltung. Zumindest kann man darüber geteilter Meinung sein, ob das Umschaltrelais bei den neuen Weichen wichtiger ist als die Endabschaltung, wobei man jedoch in Betracht ziehen muß, daß auf dem gleichen Platz des jetzigen Antriebs außer kleinen Spulen und Endabschaltung auch noch das Relais (und einiges mehr) unterzubringen wäre, und die Spulen ja gerade deswegen so groß sind, weil keine Endabschaltung existiert. Ebenso unschön sind die Umschalt-Drehkontakte zwischen den Schienen, die in länglicher Ausführung unauffälliger wären. Das einzige große Plus der neuen Weichen: das lückenlose Herzstück, das auch von Loks mit kleinstem Radstand befahren werden kann, wie auch dank der neuen Konstruktion andere TT-Fabrikate die Rokal-Weichen ohne Schwierigkeiten befahren können. Die Spalte zwischen den Weichenzungen und den Schienen sind im Zuge dieser Maßnahme zwar etwas arg breit, aber über diesen kleinen Schönheitsfehler kann man im Hinblick auf die dadurch gegebenen Einsatzmöglichkeiten fremder Fabrikate durchaus hinwegsehen. Die neuen Weichen (Abb. 208) werden übrigens nicht mehr mittels Gleichstrom, sondern mittels Wechselstrom gestellt.

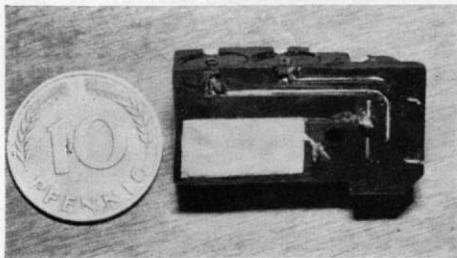
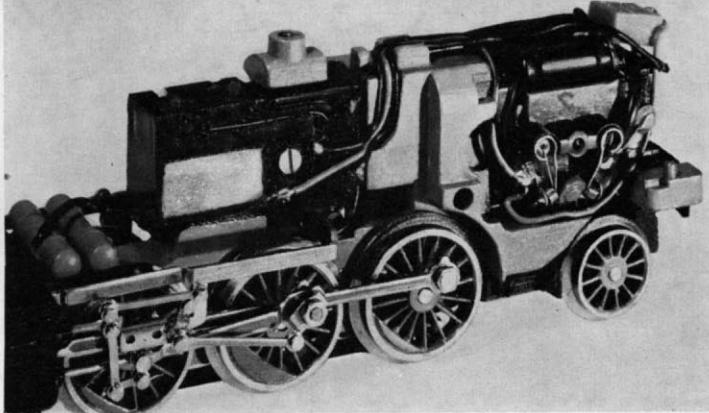
Die absolut sichere Strom-Übertragung auf die Flügelschienen (die ja gleichzeitig auch als Zungen fungieren) wird durch Kontaktstreifen erreicht, die von unten gegen die beweglichen Schienenteile drücken.

Die neue Kreuzung (mit nur ganz kurzen stromlosen Kunststoffstücken) gewährleistet zwar einen einwandfreien Fahrbetrieb, weist jedoch im mittleren Kunststoffstück groß und überdeutlich den erhabenen Schriftzug „ROKAL“ auf, was sich inmitten eines höchst natürlich gestalteten Anlagenbildes bestimmt besonders gut ausnehmen dürfte!

Übergangsstücke dienen zum Anschluß an die bisherigen Gleise und Weichen. Abb. 209 zeigt die Trenn- und Ausgleichsgarnitur.

Der neue Prellbock (Abb. 210) ist so konstruiert,

Abb. 212 u. 213. Der neue Kompakt-Baustein, dessen Einbaumaße genau dem Märklin-Schaltrelais entsprechen (s. Bild unten), hier beispielweise in eine Märklin-BR 23 eingebaut.



In diesem Jahr war die Firma ROT-R. R. Dinter zum ersten Male auf der Messe vertreten und demonstrierte auf einer kleinen 2-Leiter-Vorführanlage den Mehrzug-Betrieb mit Kehrschleife und Oberleitung. Das im vorigen Jahr (s. Besprechung in Heft 3/XVIII) vorgestellte 10-Zug-System wurde in mancherlei Hinsicht ergänzt und ausgebaut.

Als wohl grundlegendste Änderung dürfte folgender Hinweis für die Interessenten des Rot-Systems von Bedeutung sein: Die bisher übliche Ausführung und Abwicklung von Lok-Umbau-Aufträgen entfällt durch die Schaffung der neuen Kompakt-Bausteine, mit deren Hilfe der Umbau von Märklin- bzw. Hamo-Loks auf einfache Weise selbst vorgenommen werden kann. Die Firma liefert nurmehr bereits fertig umgebauten Loks bzw. diese vorerwähnten Bausteine zum Selbstbau.

Die Bausteine (Abb. 213) werden anstelle des Schaltrelais in der Lok montiert. Sie sind in 2 Aus-

daß die Fahrzeugkupplungen unterhalb der Prellbock-Pufferbohle durchgleiten können.

Spezielle Anschluß-Gleisstücke gibt es jetzt nicht mehr, dafür werden (ähnlich wie bei Fleischmann) federnde Gleis-Anschlußklemmen geliefert, die eine Stromzufuhr an jeder beliebigen Stelle der Anlage gestatten. Ebenfalls neu ist ein Schaltgleis mit Silberkontakte (Abb. 211), das die Auslösung von Schaltfunktionen in beiden Richtungen durch die fahrende Lok ermöglicht, wie beispielsweise das Stellen von Weichen oder Relaisbetätigungen.

Neu im Oberleitungssortiment: der Turmmast und die Trenngarnitur. Alle Neuheiten ab April lieferbar.

An Fahrzeug-Modellen gibt es diesmal – angesichts des doch ziemlich umfangreichen neuen Gleis- und Weichensortiments – nichts Neues zu vermelden.

ROT - R. R. Dinter

Neue elektronische Produkte

Heidelberg

führungen erhältlich: das Einbauteil E 1 für normale Loks (Preis 58,- DM) und E 2 für Loks mit Telex-Kupplung (Preis 75,- DM). Die Einbauteile sind bereits vorabgeglichen und bedürfen somit keiner Nachjustierung mehr. Sie werden vorerst nur für Märklin- und Hamo-Motoren geliefert, eine Ausführung für Fleischmann-Motoren ist in Vorbereitung. Abb. 212 zeigt einen solchen anstelle des Schaltrelais eingebauten Baustein in einer Märklin-Lok.

Neben der bisherigen für 10-Zug-Betrieb ausgelegten Steuerzentrale ist nunmehr noch eine kleinere Ausführung für den unabhängigen Betrieb von nur 3 Zügen (mit Oberleitung u. 2. Gerät = 6 Züge) zum Preis von 198,- DM hinzugekommen. Damit dürfte ein etwas größerer Interessentenkreis angesprochen werden, der den 10-Zug-Betrieb infolge zu kleiner Anlage oder aus irgendwelchen anderen Gründen nicht voll ausnutzen konnte und die damit verbundenen etwas höheren Kosten scheute.

Die Steuerzentrale Z 10 wird jetzt auch in einer erweiterten (Super-)Ausführung mit der Bezeichnung Z 10 S mit eingebautem Hochfrequenzmeter geliefert. Dieses Meßgerät dient zur Anzeige des Steuerpegels (der etwa 3 V pro Lok betragen soll) und ist wahlweise auf Ober- und Unterleitungsbetrieb umschaltbar. Durch Anschluß von Kabeln kann diese Messung auch an jeder beliebigen Stelle der Anlage vorgenommen werden.

Rasant Modellautostraße
Reinhard & Co. Gunzenhausen

Außer insgesamt vier neuen Fahrzeugmodellen, und zwar einem Mercedes-Rotkreuzwagen, einem Ford-Postwagen und einem Ford-Feuerwehrwagen, sowie einem Ford-ADAC-Straßenwachtwagen gab's bei Rasant keine weiteren Neuheiten.

Die gleichen oben erwähnten Typen gibt's auch als Rasant-Universal-Autos mit neuen verbesserten Getrieben (Mehrpreis ~60 DM). Diese ermöglichen durch den großen Regelbereich kleinste bis höchste Geschwindigkeiten zu fahren. Dadurch läßt sich nunmehr auch bei den Universal-Autos der so oft gewünschte Rennbetrieb nachahmen.

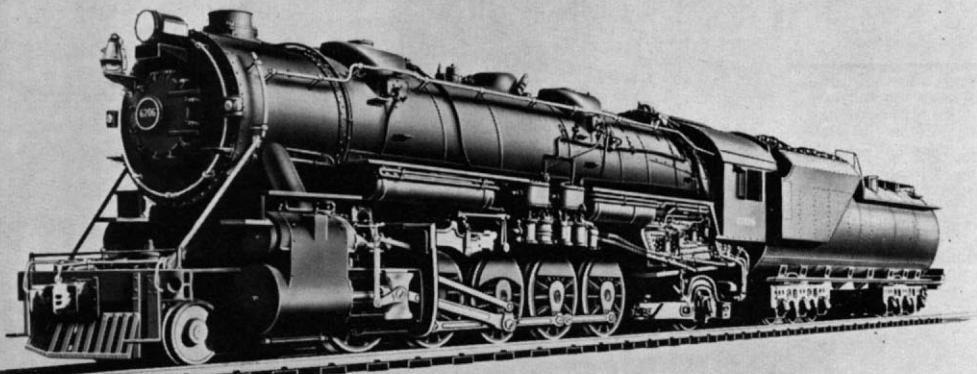


Abb. 214. Sofort lieferbar ist das Modell dieser schweren amerikanischen Güterzug-Lok. Preis: 127,- DM.

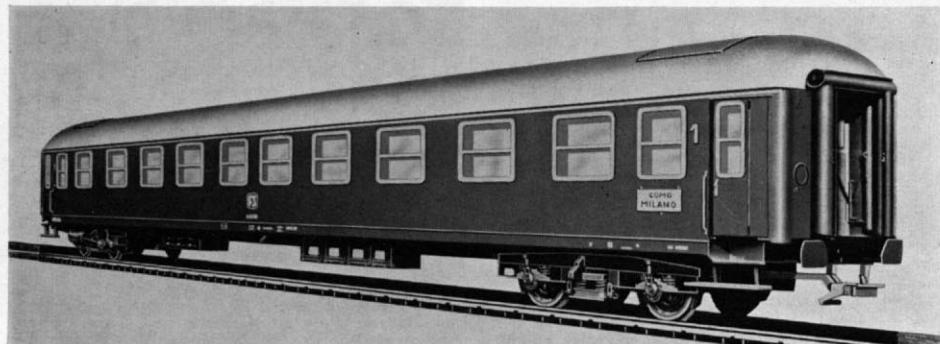


Abb. 215. Ab Sommer lieferbar: das 29,5 cm lange Modell des neuesten ital. 1.-Kl.-Schnellzugwagens. Preis: 14,- DM, mit Innenbeleuchtung: 18,- DM.

Rivarossi S. p. A.

MODELBAHN-
FABRIKATION

Como / Italien

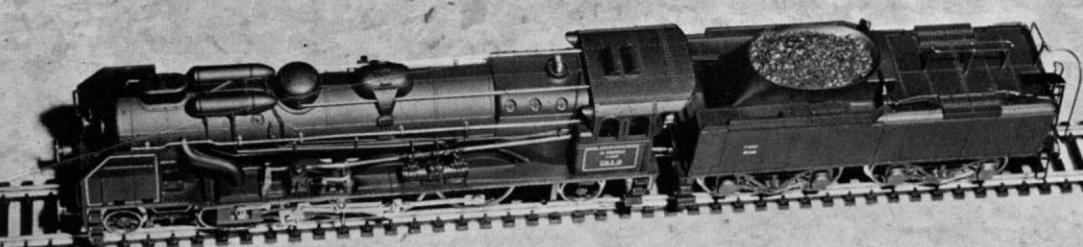
Neue europäische und amerikanische Lok- und Wagenmodelle stehen auf dem diesjährigen Neuheitenprogramm der Fa. Rivarossi.

Von besonderem Reiz für die deutschen Modellbahner dürften die wirklich ausgezeichneten Modelle der italienischen UIC-D-Zug-Wagen sein (Abb. 215 u. 218). Die an der letzjährigen Messe gezeigten Muster sind hinfällig geworden, da Rivarossi unbe-

dingt die allerneueste Bauform dieser UIC-Wagentypen berücksichtigen wollte.

Die in 1.- u. 2.-Kl.-Ausführung gezeigten 29,5 cm (!) langen Schnellzugwagen (Abb. 217) vom Typ Az bzw. Bz 255 000 der FS sind in Breite und Höhe etwa im Maßstab 1:85 gehalten und lassen sich deshalb gut zusammen mit Wagen anderer H0-Fabrikate zu einer Zugeinheit zusammenstellen.

Abb. 216. Jetzt erhältlich: das Modell der interessanten 231 E 13 der SNCF (Seitenansicht in Heft 3/XIX, S. 145).



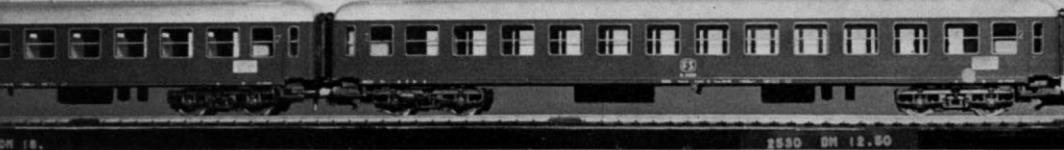


Abb. 217. Der 2.-Kl.-Schnellzugwagen der FS, ebenfalls mit Inneneinrichtung. Sofort lieferbar!

Auf Wunsch können die mit Inneneinrichtung ausgestatteten Wagen mit der bereits bekannten Rivarossi-Lichtkupplung und mit Innenbeleuchtung geliefert werden. Besteckend sauber die matte grüne Farbgebung, die luppenreine Beschriftung der Modelle und die sehr akurat detaillierten Minden-Deutz-Drehgestelle mit vorbildgerechter Lichtmaschinen-Imitation auf jeweils nur einer Wagenseite (s. Abb. 218).

Es wäre begrüßenswert, wenn diese Wagen zusätzlich mit DB-Beschriftung geliefert würden, obgleich sie auch ohne weiteres in der italienischen Version als Kurzwaren in deutschen Zügen eingesetzt werden können, wie es beim Vorbild ja auch der Fall ist. Vielleicht greift Rivarossi diese Anregung auf, zumal es die Wagen ohnehin noch in einer einfacheren Standard-Ausführung gänzlich ohne Beschriftung im Sortiment gibt.

Die im letzten Jahr als Handmuster gezeigte französische 2'C1'-Dampflok 231 E der „Super-Pacific-Serie“ (Abb. 216) ist jetzt ab sofort zum Preis von 109,- DM lieferbar. Das Gehäuse der Lok ist sehr sauber und detailliert ausgeführt (u. a. teilweise gesondert eingesetzte Rohrleitungen und Armaturen).

Das amerikanische Sortiment wurde in diesem Jahr durch eine ganz besonders wuchtig wirkende Maschine erweitert: die 4-8-8-4 Mallet-Lok „Big Boy“ der Union Pacific, zum verhältnismäßig niedrigen Preis von 165,- DM (Bild s. Heft 2/XIX, S. 96).

Ebenfalls nach einem amerikanischen Vorbild entstanden: die Baldwin S1 (2-10-2) Dampflok mit 6-achsigem Tender. Sie ist für den schweren Güterzugverkehr bestimmt (Abb. 214).

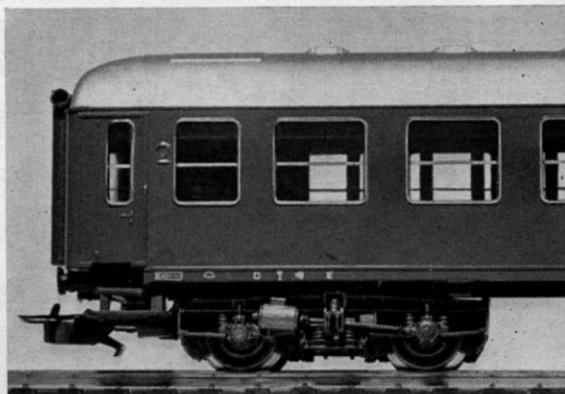


Abb. 218. Alle Feinheiten des Drehgestells und des sauber beschrifteten Wagenkastens sind auf dieser von uns geblitzten (!!), gänzlich unretuschierten Aufnahme gut zu sehen!

Für deutsche Modellbahner wohl weniger von Bedeutung sind die verschiedenen neuen amerikanischen Reisezugwagen, die das USA-Sortiment abrunden.

Ing. M. Schneider

MODELLBAHN-ZUBEHÖR

Uhingen/Württ.

Praktisch für die Verdrahtung (vor allem von demontierbaren Anlagen): die neue 12-polige Steckerklemmenleiste (Abb. 220), die aus zwei Lüsterklemmenleisten mit eingepaßten Steckern und Buchsen



Abb. 219. Senkrecht einzubauende Doppelampenfassung mit Haltwinkel und 2 Birnen. (Das rote Licht scheint durch den hellen Glaskolben hindurch!) Preis: 1,20 DM.

Abb. 220. Die praktische 12polige Steckerklemmenleiste. Preis: 2,80 DM.

besteht. Durch einfaches Zusammenschieben der beiden Teile ist im Handumdrehen der einwandfreie Kontakt von 12 Strippelpaaren hergestellt.

Die Gleisbildstellwerk-Selbstbauer werden es begrüßen, daß durch Einbau der neuen Doppel-Lamellenfassung mit Haltwinkel (Abb. 219) nurmehr jeweils eine Einsteklinse für die Anzeige von weißem und rotem Kontrolllicht benötigt wird.

Erweiterte Schaltmöglichkeiten bietet der neue Einbau-Ruhstromkontakt (lieferbar in braun und grau), der bei niedergedrücktem Knopf den Stromfluß unterbricht – im Gegensatz zum normalen Momentdrucktaster. Einbau-Ø des Schalters: 6 mm.

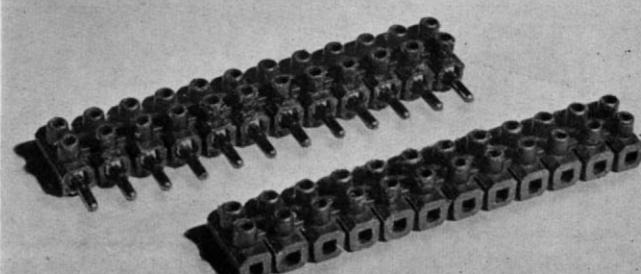




Abb. 221. Das bewußte „Bonbon“: die Original-Nachbildung eines alten badischen Bierwagens in lichtgelber Farbgebung mit feiner rot/weiß/schwarz/gelber Beschriftung. Preis: 10,75 DM.

Abb. 222. Das Modell eines Niederbordwagens der Gotthard-Bahn mit echter Steinladung (Gesamtgewicht: 60 g). Preis: 9,- DM. Lieferbar ab Sommer.

RUCO

Modellbau AG.

Fabrik feiner
Eisenbahnmodelle

Zürich

Auslieferung durch:
R. Schreiber, Fürth



Das im Vorjahr angekündigte „Bonbon“ für deutsche Modellbahner ist in der Tat eine liebenswerte Geste. Roco brachte den Old-Timer-Bierwagen der „Reitterbräu Lörrach“, eine genaue Nachbildung des Wagens Nr. 20 160 aus dem Jahre 1899 der damaligen badischen Eisenbahnen mit aufgesetztem Sonnenschutzdach und Dachlüftern (Abb. 221).

Eine weitere Version der bekannten G-Wagen ist ein Materialwagen der SBB in rotbraun, Baujahr 1897, mit sehr feiner sauberer Beschriftung. Diese

Wagen laufen heute noch als Material- und Magazinwagen für den Gleis- und Brückenunterhalt. (Preis 9,75 DM, Lieferung ab Sommer).

Neu ins Fertigungsprogramm aufgenommen wurde ein Niederbordwagen der SBB bzw. der Gotthardbahn mit verschiedenem Ladegut, wie Gleisschotter, Quarzsand, Holzschwellen und Bruchsteine. Auch diese neuen Wagen entsprechen wiederum der bekannten Roco-Qualität. Daß die Achsen in Sinterbronzebüchsen laufen, dürfte sicherlich bekannt sein.

Friedr. Sander Nachf. Wuppertal

Die neuen Geländematten mit klebstoffbeschichteter Rückseite dürfen manchem geplagten Modell-

bauer eine wesentliche Zeiter sparnis bringen. Es entfällt nämlich das lästige Arbeiten mit den üblichen Klebstoffen. Die Rückseite wird wie eine Briefmarke, bei großen Flächen mit einem feuchten Schwamm, angefeuchtet und einfach auf die Unterlage angedrückt.

Die bisherige Geländematte mit Kunststofffolie wird auch weiterhin unverändert geliefert.

Schreiber (Schicht)

Abb. 223. Das bestens zu den in Heft 12/XVIII vorgestellten Sitz- und Schlafwagen passende (in Kürze lieferbare) Modell eines Mitropa-Speisewagens mit Inneneinrichtung; Länge ebenfalls immerhin 25,4 cm! Preis: 7,95 DM, mit Beleuchtung: 9,50 DM.



R. Schreiber - Fürth/Bay.

Modelleisenbahnen und -Spielwaren

Als westdeutsche Vertretung der Firmen Electroren (Spanien), Peco (England) und der mitteldeutschen Modellbahn-Industrie stellte die Fa. Schreiber auch in diesem Jahr wiederum einige zum Teil recht bemerkenswerte Neuheiten dieser Firmen vor.

Mitteldeutsche Erzeugnisse

Die im Vorjahr schon angekündigte Gützold-V 100 in der äußerlich ungewohnt anmutenden Form der DR-Version war nunmehr auf der Messe zu sehen, ebenso der zu den Schicht-D-Zug-Wagen (s. a. Besprechung in Heft 12/XVIII) passende 25,4 cm lange Speisewagen (Abb. 223). In Qualität und Ausführung entspricht der Wagen den bereits bekannten vierachsigen Sitz- und Schlafwagen, die sowohl mit DR- als auch mit CSR-Beschriftung erhältlich sind.

Peco/England

Die bemerkenswerteste Neuheit im Peco-H0-Gleisortiment (die auch auf dem deutschen Markt Furore machen wird!) ist zweifellos das Betonschwellengleis (wie die normalen Gleise flexibel und 92 cm lang), eine ausgezeichnete, auch farblich gut wirkende Nachbildung der modernen Betonschwellengleise des großen Vorbilds (Abb. 225).

Das Standard-H0-Gleisortiment wurde durch eine vorverdrahtete DKw ergänzt (Abb. 226). Als Lieftermin wurde Herbst 67 genannt.

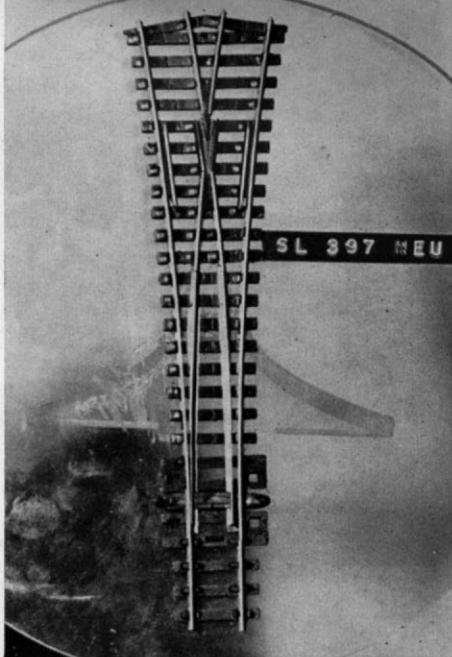


Abb. 224. Neu für N: die einbau fertige Peco-Y-Weiche mit großzügigen 60 cm-Gleisradien. Der Antrieb kann wahlweise angesteckt oder unterseitig angebracht werden (gilt für sämtliche Peco-Weichen, s. Heft 5/XVI).

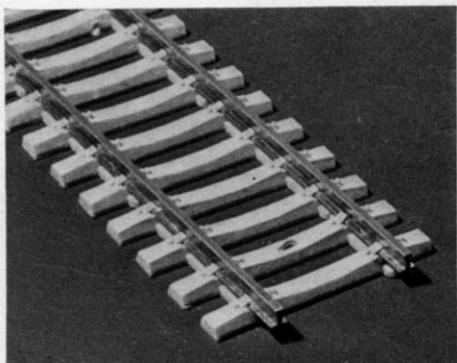


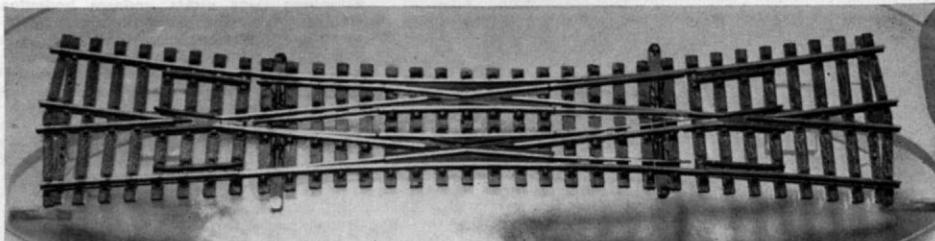
Abb. 225. Das neue Peco-H0-Betonschwellengleis, das viele Freunde in ganz Europa finden wird!

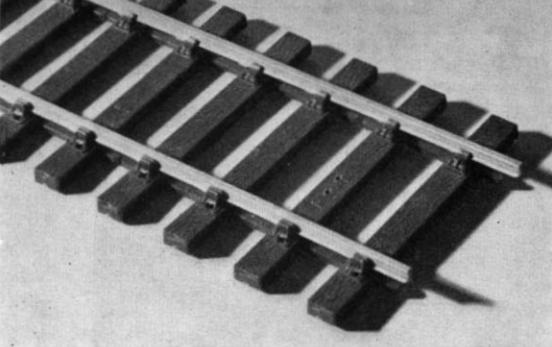
▼ Abb. 226. In bekannter Peco-Qualität: die vorverdrahtete DKw.

Im H0-9-mm-Programm bringt Peco (ebenfalls im Sommer) neben einer winzigen Güterwagen-Dreh scheibe (nicht einmal 3 cm im Ø) einen Prellbock in Holzbauweise und Weichenstellhebel-Imitationen.

Das Peco-N-Gleisortiment erfuhr eine nützliche Bereicherung durch eine komplett verdrahtete und einbau fertige Y-Weiche (Außenbogenweiche), die zum Preis von 8,75 DM im Sommer dieses Jahres lieferbar sein wird (Abb. 224). Radius der Gleisbogen: 60 cm! Dazu gibt es eine passende Schaumstoffbettung.

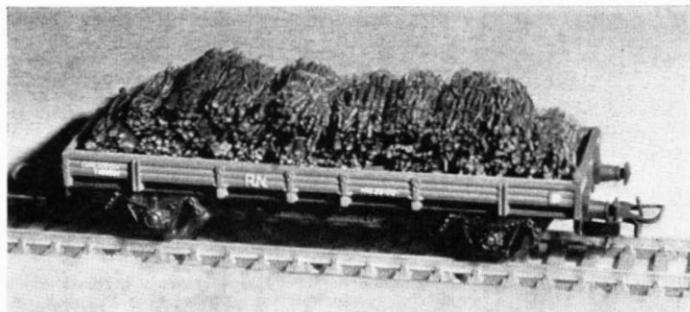
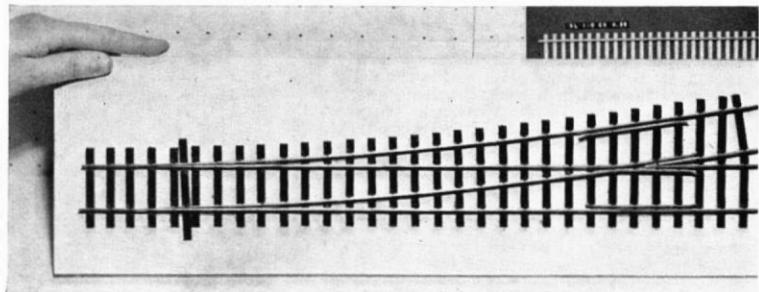
Von den auf der Messe erstmals vorgestellten 0-Gleisen verspricht man sich bei Peco offenbar einiges, zumal sie preislich günstig liegen. Die flexiblen Gleise (Abb. 227) sollen bereits im Frühjahr erhältlich sein (auch als Bausatz). Zur Auswahl stehen Gleise mit Stahlprofil (Länge 45 cm) und Neusilbergleise (Länge 92 cm). Die Lieferung von Weichen (s. a. Abb. 228) als Bausatz (daher preisgünstig) ist ebenfalls geplant. Ein verbindlicher Lieftermin hierfür konnte allerdings noch nicht genannt werden.





(noch Peco)

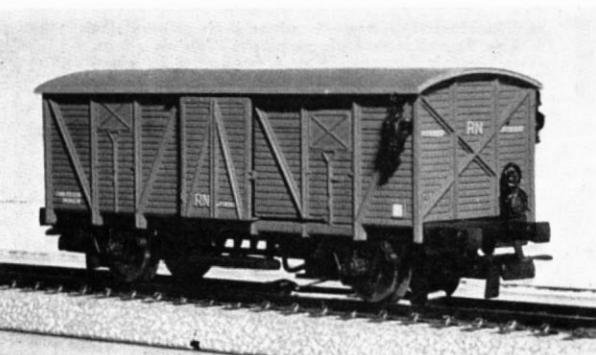
Abb. 227 u. 228. Das neue 0-Gleis von Peco mit 3 mm hohen Profilschienen (oben). Im Bild rechts eine der neuen 0-Weichen, die als preisgünstige Bau-sätze angeboten werden sollen.



◀ Abb. 229. Mit sehr feinen Reisigbündeln ist dieser Electrotren-Niederbordwagen beladen.

Abb. 230 (unten links). Güterzug-Gepäckwagen von Electrotren mit indirekt beleuchteten zierlichen Schlußlaternen; Stromabnahme durch Skischleifer.

Im Ziehen und Schieben
vorentkupplbar



Piko-i-Kupplung

Piko wartete mit einem besonderen Schlager auf: mit einer sogenannten „i“-Kupplung (was nichts anderes bedeuten soll als ideal, ideenreich, interessant, international, idiotischer u. dgl. m.), die nach gut 10jähriger Entwicklung nun endlich fertigungs- und serienreif ist und tatsächlich durch mehrere Pluspunkte besticht. Hauptsächlich wären als solche (neben ihrer Zierlichkeit) zu nennen: die Vorentkupplungsmöglichkeit im Schieben und Ziehen (!) und die Kupplungsfähigkeit mit fast sämtlichen vorhandenen Standard-

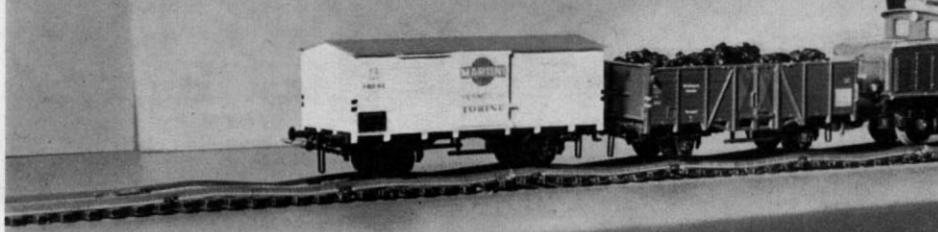


Abb. 231. Funktionssicherheit unter extremen Bedingungen wurde den staunenden Zuschauern an einem stark gewellten Gleis vorexerziert. Daß diese Demonstration – im Hinblick auf die gut aufeinander abgestimmten „Wellen“-Achsstände – eigentlich kaum mehr als ein effektvoller Trick war, tut der Sache an sich keinen Abbruch, denn solchermaßen wellige Gleise dürfte es in der Praxis sowieso wohl nirgends geben!

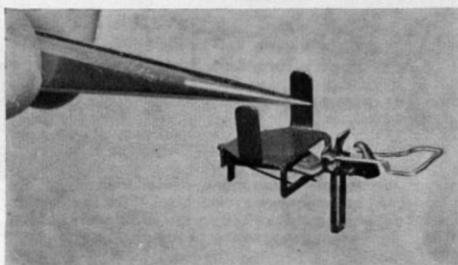


Abb. 232. So sieht also die i-Kupplung (solo und nahbesehen) aus. Wiedergabe in ca. $\frac{1}{4}$ nat. Größe. Die Befestigung am Wagenboden erfolgt mittels der beiden Laschen. Deutlich zu sehen der vorbildähnliche Kupplungshaken, der sehr dünne Kupplungsbügel und der herabhängende Entkupplungsbügel, der nach Entfernen des Kupplungsbügels – über die Waagerechte hinaus hochgeklappt – als manuell zu bedienende Haken/Osen-Kupplung dienen kann.

Kupplungen des In- und Auslands. Die verhältnismäßig einfache Anbringung ist noch nicht generell gelöst, so daß – zumindest zur Zeit noch – die Aussichten für eine große Verbreitung noch nicht gegeben sind und diese sich mehr auf reine Modellbahnen beschränkt, die sich zu helfen wissen.

Ansonsten sind ihre Funktionssicherheit und ihre betrieblichen Vorteile bestechend und es hätte sicher nicht der kleinen Effekthascherei der Abb. 231 bedurft, um zu überzeugen. Bestechend ist jedenfalls auch das supersaute Einkuppeln, das derjenige zu schätzen weiß, dessen Loks tatsächlich im Schrittempo an die Wagen heranfahren können.

Das Aussehen der i-Kupplung geht aus Abb. 232 hervor, ihre Zierlichkeit (zumindest der normalerweise sichtbaren Teile) aus Abb. 233, und was es sonst noch alles über sie zu berichten gibt, müssen wir einem späteren Heft vorbehalten, da eine aus-

führliche Besprechung den Rahmen unseres Messeberichtes sprengen würde.

Nur noch soviel: Der Preis pro Grundpackung (2 Paar Kupplungen für 2 Wagen) würde ca. 3,50 DM betragen, wäre also durchaus tragbar (zumindest im Vergleich zur bekannten Kadee-Kupplung, bei der die Vorentkupplung im Ziehen ja nicht möglich ist). Wie gesagt: Wir werden in Kürze nochmals auf diese Kupplung zurückkommen und Sie noch etwas eingehender informieren.

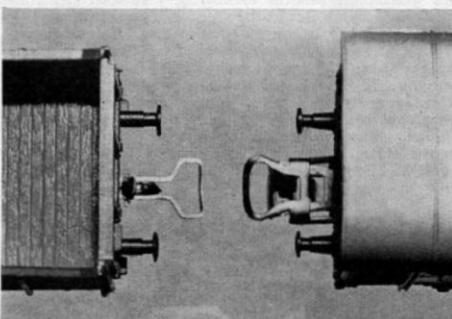


Abb. 233. Die i-Kupplung (links) im Vergleich zu einer Märklin-Kupplung mit Vorentkupplung.

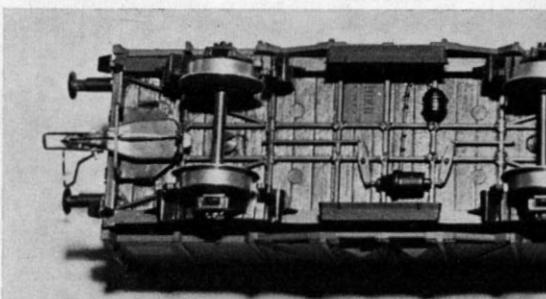
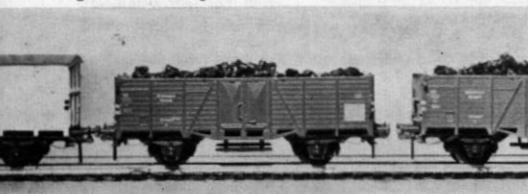
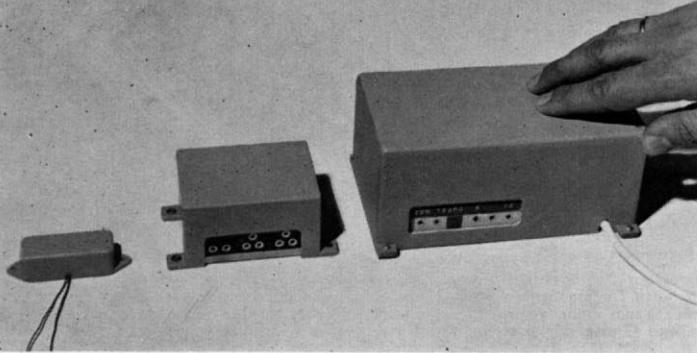


Abb. 234 zeigt den Sitz der i-Kupplung unterm Wagenboden eines zweiachsigem Piko-Güterwagens. Wenn Sie sich den (bei der Aufnahme „heruntergefallenen“) Kupplungsbügel wegdenken, dann haben Sie die in Abb. 232 erwähnte Haken/Osen-Kupplung, die im Piko-Prospekt als „Modellkupplung für höchste Ansprüche“ bezeichnet wird.

Abb. 235. Dieses Bild bietet die mit i-Kupplung ausgerüsteten Wagen von der Seite.





Chr. *Schwaiger*
Elektroteile-Fabrik
Langenzenn

Abb. 236. Der große Beleuchtungs-Generator mit eingebautem Trafo (rechts); in der Mitte der 0,7 A-Generator und links die Beleuchtungsbrücke für Gleis-Trennstellen.

Die Firma Schwaiger brachte zur Messe ebenfalls die fahrstromunabhängige Zugbeleuchtung, und zwar auf dem System der Wechselstrom-Überlagerung basierend.

Auf einer Versuchsanlage wurde die einwandfreie Funktion dieses Systems demonstriert. Die Beleuchtungsstärke der Züge schwankt nur um ein Geringes, je nachdem, ob der Fahrgärtler bis hinten aufgedreht ist oder die Züge nur mit sehr niedriger Geschwindigkeit fahren. Ungewohnt (und doch wohl bald zum alltäglichen Bild auf Modellbahn-Anlagen gehörend): die gleichmäßig helle Beleuchtung sowohl der fahrenden als auch der stillstehenden Zuggarnituren!

Die erforderlichen sogenannten Beleuchtungs-Generatoren werden in zwei Ausführungen angeboten: ohne Netztrafo, ausreichend zur Speisung von ca. 10 Lämpchen. Bei dieser Belastung nimmt der Generator bis zu 0,7 Amp. aus der 14-V-Wicklung des Fahrtrafos auf (Preis des Gerätes: 54,- DM).

Eine stärkere Ausführung mit eingebautem eigenem Netzteil (Preis 78,- DM) reicht zur Speisung von etwa 25 Lämpchen aus. Durch den eingebauten Trafo

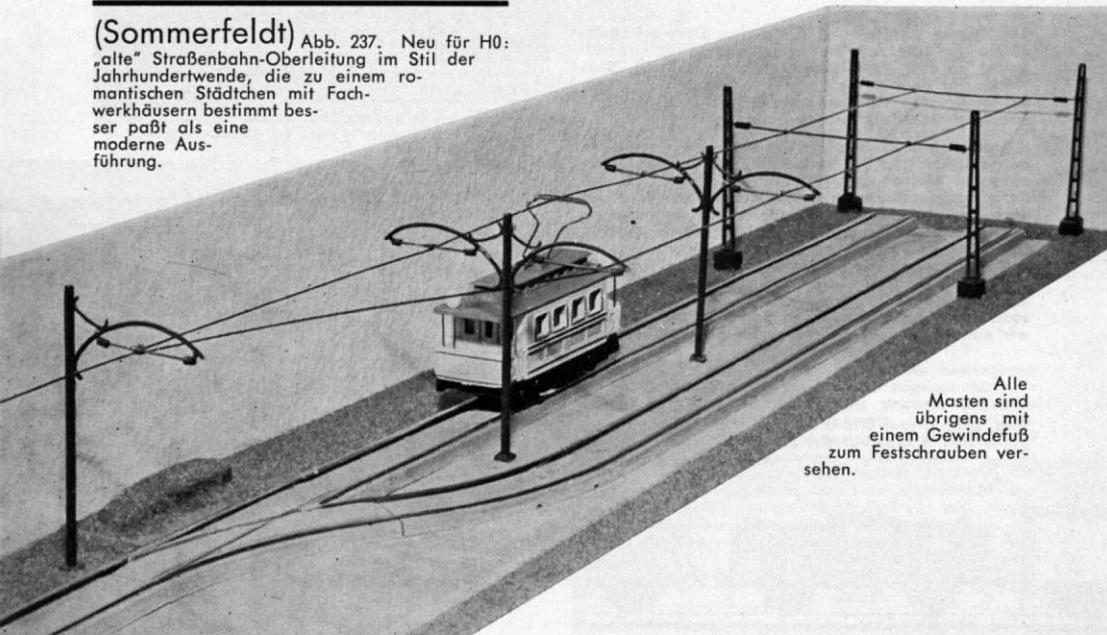
wird das Fahrpult dementsprechend nicht belastet. Ein Seuthe-Dampfentwickler (der auch bei halbtem Zug qualmen soll und es auch tatsächlich tut) beansprucht die Leistung von etwa 4 Lämpchen.

Die Beleuchtungsgeneratoren sollen nach Angabe der Firma überlastungs- und kurzschlußsicher sein. Werden noch weitere Lämpchen angeschlossen, so nimmt die Ausgangsspannung merkbar ab (und die Lämpchen brennen etwas dunkler). Bei zu vielen Lampen bzw. einem evtl. Kurzschluß in der Anlage bricht die Ausgangsspannung zusammen und es stellt sich ein mittlerer Primärstrom ein, der aber auch bei längerer Dauer nicht zu einer Beschädigung der Geräte führen soll.

Auf Anlagen mit Gleis-Trennstrecken ist zur Überbrückung derselben eine sogenannte Beleuchtungsbrücke zwischengeschaltet, die die Verbindung der einzelnen Gleisabschnitte untereinander herstellt.

Die Abbildung zeigt die einzelnen Geräte bzw. Elemente (v. r. n. l.): Generator mit eingebautem Trafo (für größere Anlagen), Einzel-Generator, sowie die Beleuchtungsbrücke.

(Sommerfeldt) Abb. 237. Neu für H0: „alte“ Straßenbahn-Oberleitung im Stil der Jahrhunderwende, die zu einem romantischen Städtchen mit Fachwerkhäusern bestimmt besser paßt als eine moderne Ausführung.



Alle Masten sind übrigens mit einem Gewindefuß zum Festschrauben versehen.

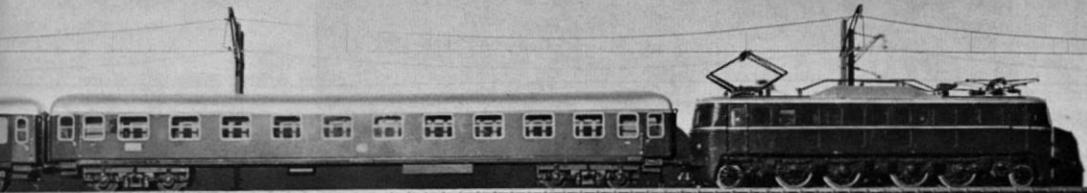


Abb. 238 u. 239. Einer der Schieck-D-Zug-Wagen in Größe 0, hier ein Modell des A 4ümg-54. Im Bild unten das Modell des Eilzugpackwagens Pw 4ümg-54. Preis je Wagen: 195,- DM; mit Inneneinrichtung und Beleuchtung: 275,- DM. Die E 18 ist leider nicht verkäuflich (Privatstück von Sommerfeldt).

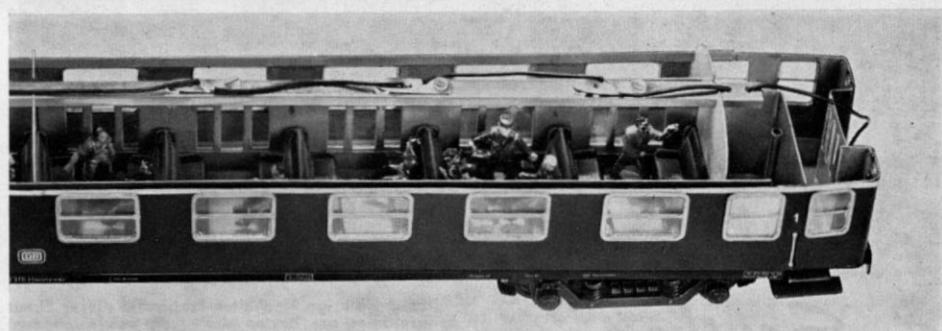
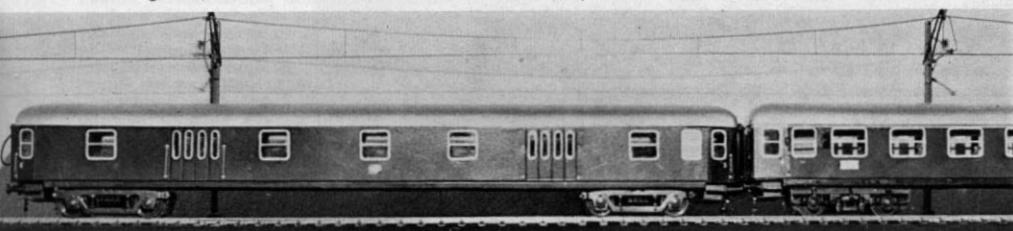


Abb. 240. Blick ins Innere eines Wagens. Deutlich sichtbar: die Innenbeleuchtung unterm Wagendach.

G. Sommerfeldt
EISENBAHN-MODELLE Göppingen

Neueste Sommerfeldt-Schöpfung dieses Jahres ist eine Modell-Oberleitung für Straßenbahnen im Old-Timer-Stil, Baujahr 1908 (Abb. 237). Die Maste inkl. Ausleger sind, wie bei Sommerfeldt üblich, aus Metall, so daß eine feste Verspannung des Fahrdrahtes auch in Gleisbögen möglich ist. Das Sortiment besteht aus Gittermästen und Quertragwerken für breite Straßen; Streckenmaste mit einem Ausleger (DM 80), sowie Maste mit zwei Auslegern (DM 1,20). Diese Oberleitung paßt bestens zu entsprechenden Old-Timer-Straßenbahnen (z. B. Trix/Rivarossi) und romantischen alten Fachwerk-Städtchen.

Für die 0-Freunde dürfte nunmehr ebenfalls eine erhebliche Lücke geschlossen worden sein, nachdem Sommerfeldt gleichfalls eine Modelloberleitung für Baugröße 0 produziert.

Neu für 0 ist auch ein Scherenstromabnehmer (Abbildung 238), ein Modell des Typs DBS 54 der DB in feiner und graziler Ausführung (DM 4,80), sowie ein Einbeinstromabnehmer für N (s. Abb. 2 in Heft 4), der voraussichtlich ab Juni lieferbar sein wird.

K. Schieck
MODELLBAU
Stuttgart

Auf dem Sommerfeldt-Stand zeigte die Firma K. Schieck die Muster eines vierachsigen D-Zug-Wagens A 4ümg-54 und eines Eilzugpackwagens Pw 4ümg-54 in Größe 0 (M 1:45), mit der respektablen Länge von 586 mm (Vorbild 26,4 m). Insgesamt sollen 3 Schnellzugwagen (einer davon mit Inneneinrichtung), ein Eilzugwagen (mit Inneneinrichtung) und ein Eilzug-Packwagen zum Verkauf angeboten werden. Preise siehe Abbildungstexte.

Die in Ganzmetallbauweise gefertigten Wagen sind – in Größe 0 nicht verwunderlich – mit vorbildgetreuer Kupplung, Federpuffern, hochstellbaren Übergangstriebrettern, anliegender Gummiwulst-Verbindung und gefederten Minden-Deutz-Drehgestellen ausgerüstet (Packwagen mit Schwanenhals-Drehgestellen). Die Fenster sind samt Rahmen in einem Stück aus Kunststoff gespritzt. Der kleinste befahrbare Radius ist mit 110 cm angegeben. Die Wagen werden wahlweise mit NEM-Rädern geliefert oder mit solchen, die zu den früheren Märklin-Spur-0-Wagen passen. Liefertermin: Ende März.

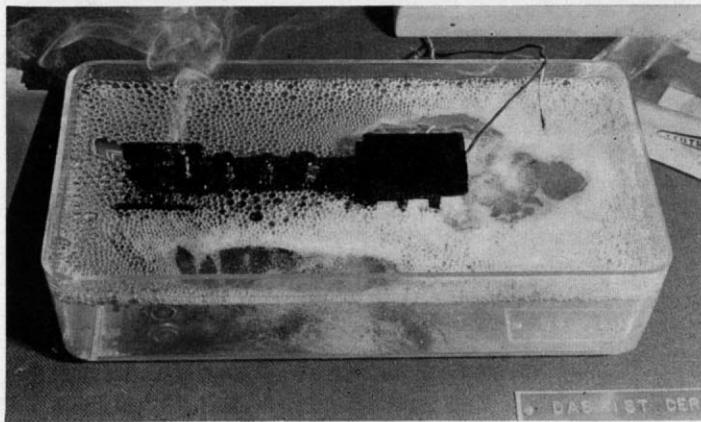
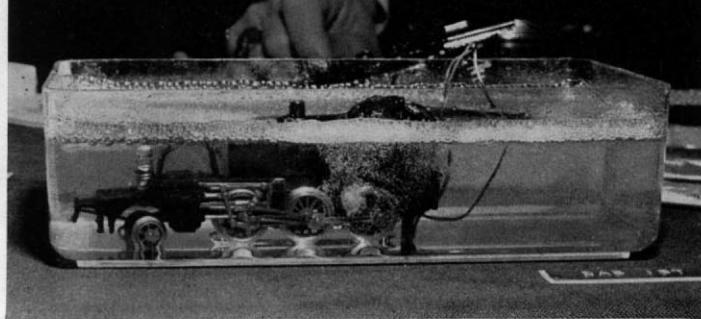


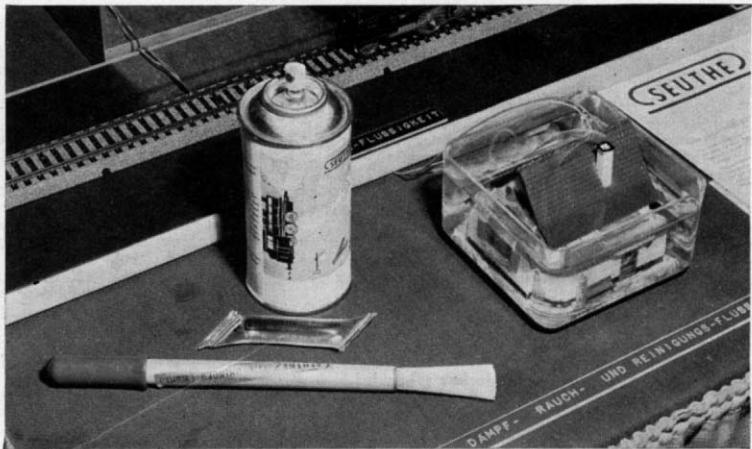
Abb. 241 u. 242. Kaum zu glauben, aber wahr: die Lok, die hier zu Demonstrationszwecken ein Vollbad in der Seuthe-Reinigungsflüssigkeit nimmt, läuft . . . und läuft . . . und läuft! Und das Seuthe-Dampfaggregat dampft . . . und dampft . . . und dampft (ein origineller Messe-Gag der Firma Seuthe). Die Flüssigkeit greift weder Motor noch Aggregat noch irgendwelche Kunststoffteile an und ist nicht elektrisch leitend. Zurück bleibt hier eine etwas bräunliche Flüssigkeit (die am nächsten Morgen wieder glasklar ist), ansonsten (bei einer normalen Lokeinigung) lediglich ein hauchdünner Korrosionsschutzfilm.

E. Seuthe

Modellbahnzubehör UHINGEN

Das diesjährige Neuheiten-Programm dieser Firma kennzeichnet am besten der (von uns erfundene) Werbeslogan „Leute – reinigt mit Seuthe!“ Der Firma Seuthe lag dieses Jahr die pflegliche Wartung des Fahrzeugs offenbar sehr am Herzen. Zur Pflege und Sauberhaltung von Lokomotiven und Fahrzeugen gibt's ein Universal-Pflege- und Reinigungsspray in einer 250-ccm-Feinstventil-Sprühdose (4,75 DM).

Abb. 243. Die zur Lok-Reinigung angebotenen Utensilien auf einen Blick: Spray, Flüssigkeit und Doppelpinsel. Das Häuschen (rechts im Bild) beweist ebenfalls besser als Worte, das neutrale Verhalten der Flüssigkeit gegenüber Kunststoff.



Man braucht nur das Fahrwerk einer Lok von unten her einzusprühen und gut abzuschütteln und schon läuft das gute Stück wieder wie ein Wiesel (meint Herr Seuthe). Man ist geneigt, dieser unorthodoxen Lokreinigung gegenüber etwas skeptisch zu sein, aber wir haben uns überzeugen lassen, daß man sich dem Fortschritt nicht verschließen sollte und eine moderne Reinigungsmethode nicht unbedingt nichts zu taugen braucht.

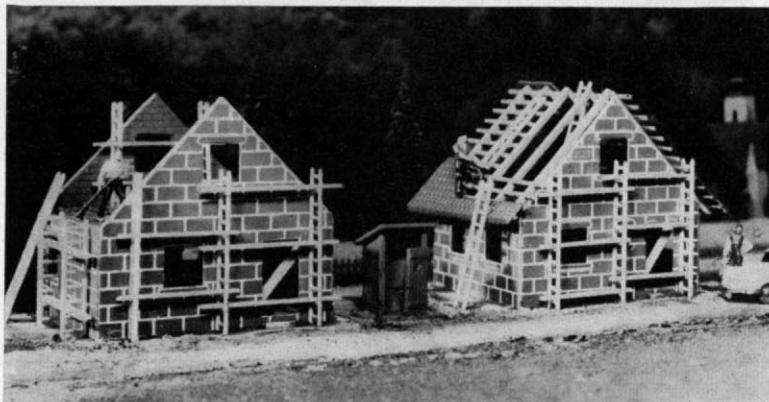
Daß diese Reinigungsflüssigkeit weder Kunststoff noch Lack noch sonst irgend etwas angreift, also völlig unschädlich ist, beweis Herr Seuthe in drastischer Weise durch „die Lok im Bade“ (Abb. 241). Die Reinigungsflüssigkeit trocknet übrigens matt auf und hinterläßt einen hauchfeinen Korrasionsschutzfilm mit minimalem Seidenglanz.

Für kleine Säuberungsarbeiten gibt's einen Doppelpinsel mit Nylon-Wellfasern, die nicht abbrechen

sollen. Bei diesem Pinsel wird eine Seite trocken lassen, während die andere mit Reinigungsflüssigkeit getränkt werden kann (Abb. 243). Durch Verschieben der Pinselhülle können die Haare lang belassen (weich) oder kurz gefäßt (hart) werden.

Die bisher üblichen Dampfarten mit Fichten-, Cologne-, Lavendel- und Neutral-Duft werden erweitert durch Orchidee- und Lokduft (!). Da Herr Seuthe keinen „Probenduft“ parat hatte, können wir Ihnen leider nicht beschreiben, ob der propagierte Lokduft tatsächlich auch Lokatmosphäre verbreitet.

Die in den Faller-Häusern bisher eingebauten Rauchentwickler liefert Seuthe nunmehr auch einzeln als anschlußfertige Schornsteine mit Rauchgenerator für 14–16 V, der in jedes vorhandene Modellhaus eingebaut werden kann (DM 3,75). Für Lokomotiven sind nunmehr Ersatzdampfrohre für stärkere Dampferzeugung erhältlich (3 Stück 1,25 DM).



Vau-Pe ▶

▲ Abb. 244. Zwei kleine Rohbauten (dazu ein „Häuschen“). Preis als Bausatz: 3,50 DM.

◀ Abb. 245. Auch Vau-Pe haben es die Windmühlen angetan. Lieferbar (nebst Antrieb) im Herbst.

Abb. 246. Vorn im Bild das Dampfsägewerk (Bausatz: 7,50 DM) in sehr detaillierter Ausführung, daneben der einladende, blumengeschmückte „Gasthof zum Goldenen Hirsch“.

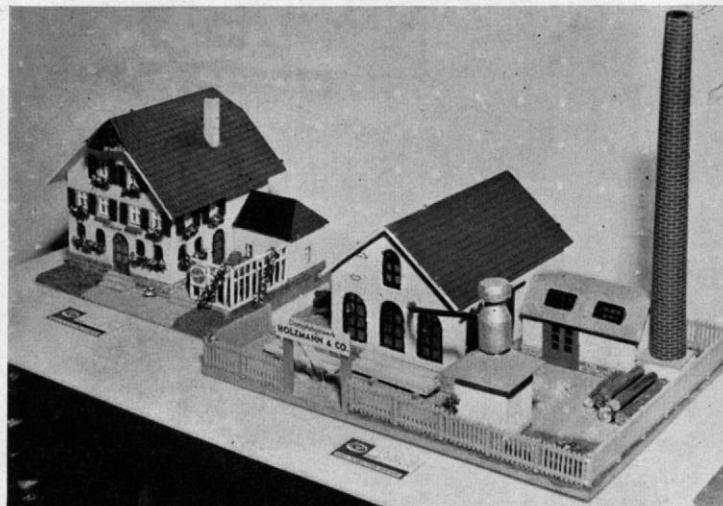
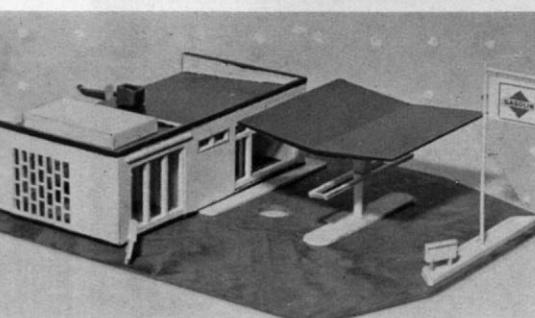


Abb. 247. Eine Reihe neuer Bäume in verbesselter Ausführung, die in Sortiments-Pakungen zu je 4 Stck. **ab sofort** im Handel erhältlich sind.



▼ Abb. 248. Voraussichtlich ab Mai lieferbar: die Gasolin-Tankstelle (Bausatz: 3,50 DM).



VAU-PE

MODELLBAHN-ZUBEHÖR

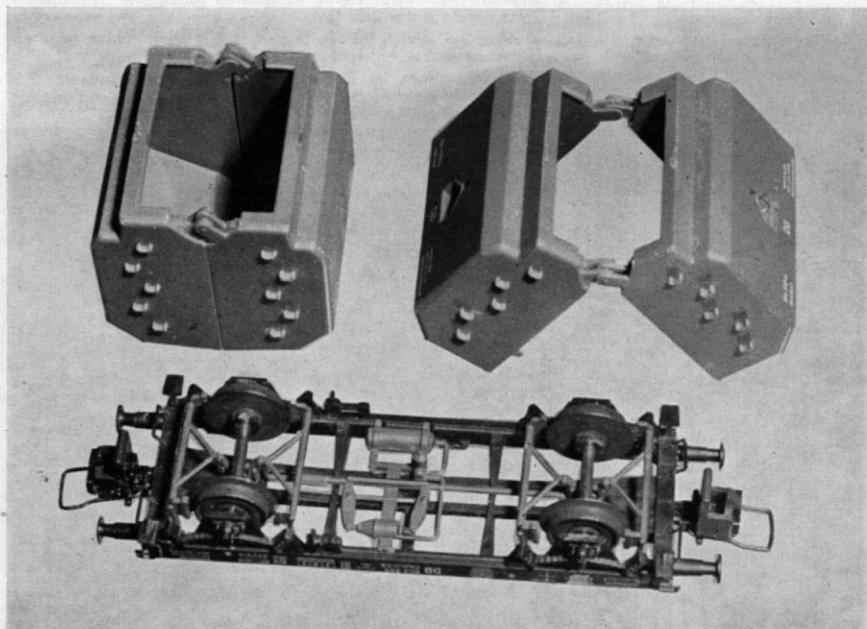
Neukirchen

Friedr. Poppitz KG.

An Gebäudemodellen sind neu ein Dampfsägewerk (Abb. 246), als Bereicherung auch für die Egger-Bahn geeignet, Gasthof zum „Goldenen Hirsch“ (Bausatz 4,75 DM), eine Kohlenhandlung (Bausatz 3,50 DM), eine Gasolin-Tankstelle (Bausatz 3,50 DM) sowie Windmühle mit Antrieb (Bausatz 8,75 DM), die wir Ihnen auf den jeweiligen Fotos nur als Handmuster vorstellen können. Alle Typen können auch fertig montiert geliefert werden. Ebenso fielen uns einige große Laubbäume mit 8-17 cm Höhe und neuer Be-
flockung auf (Abb. 247).

TRIX

Abb. 249. Feinste Detaillierung in allen Einzelheiten zeichnet dieses Kübelwagen-Modell (Okmm 58 der DB) aus. Man beachte insbesondere die bis ins Letzte gehende Nachbildung der Fahrwerk-Einzelheiten! Preis: 8,50 DM und . . . **sofort lieferbar!**



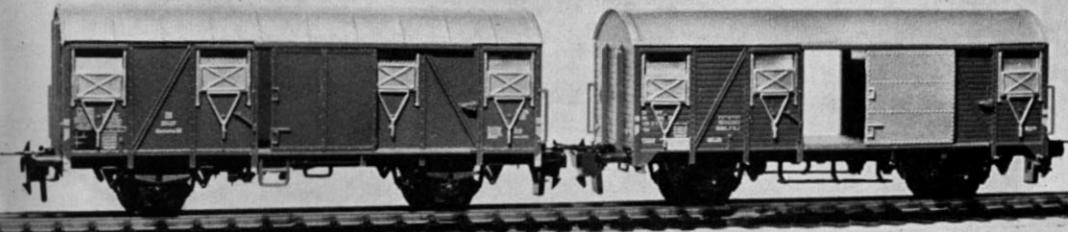


Abb. 250. Die beiden neuen gedeckten Güterwagen (deren raffinierte Einzelheiten im Text näher beschrieben sind). Links der Gmmehs 56 der DB und rechts der K 4 der SBB. Preis: je 8,50 DM. In Kürze lieferbar.

TRIX - Vereinigte Spielwarenfabriken Ernst Voelk KG. Nürnberg

Nach den „Bonbons“ der letzten Messe, den langen TEE-Wagen in H0, bringt Trix heuer gänzlich andere „Bonbons“: superdetaillierte Güterwagen! Die Abbildungen dürften für sich sprechen! Ist es dem Kübelwagen Okmm 58 (Abb. 252) äußerlich schon nicht anzusehen, was sich unter den abnehmbaren und aufklappbaren Kübeln an Fahrgestell-Feinheiten verbirgt (Abb. 249), so kommt man aus dem Staunen schon gar nicht mehr heraus, wenn man erst den holländischen Silo-Wagen Uces näher betrachtet (Abb. 251 u. Titelbild). Ein solcher Detailreichtum ist u. W. noch nie dagewesen, wobei wir noch nicht mal so sehr das Bremsgestänge im Auge

haben, sondern all die vielen winzigen Details wie Hebelchen, Manometer, Zurrhaken, Kupplergiffe, Hähne, Behälterchen, Schrifttafel incl. Laufzettel-Kästchen, usw. usw.

Über den Kübelwagen wollen wir uns in den Bildtexten der Abb. 249 u. 252 auslassen.

Der gedeckte Güterwagen Gmmehs (Abb. 250) hat dagegen wieder andere „Qualitäten“, die nicht minder bemerkenswert sind (vom einen oder anderen allerdings als kleine „Spielereien“ angesehen werden können): Die sehr dünnen Schiebeklappen aus Kunststoff sind wie in Wirklichkeit richtig zum Verschieben. Und das Tollste: die kaum 0,5 mm dicke

Zum Titelbild:

Abb. 251. Der holländische Silowagen Uces: ein wahres Meisterstück, das durchaus geeignet ist, stellvertretend für den derzeitigen Höchststand des Modellbaus in bezug auf Formenbau und Spritztechnik zu stehen. Man muß den Wagen einfach in der Hand gehabt haben, um all die vielen Details und Feinheiten überhaupt erst richtig zu erkennen. Preis des guten Stückes: 10,- DM, ebenfalls in Kürze lieferbar!

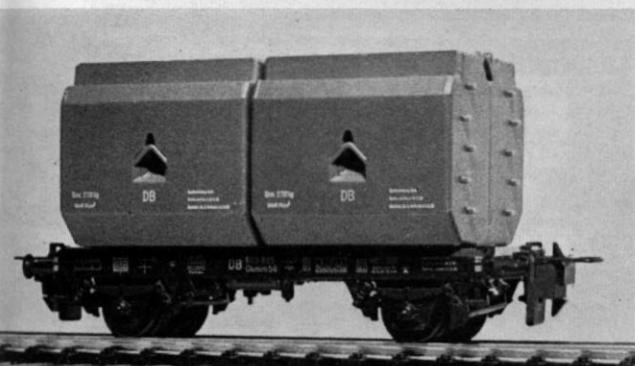
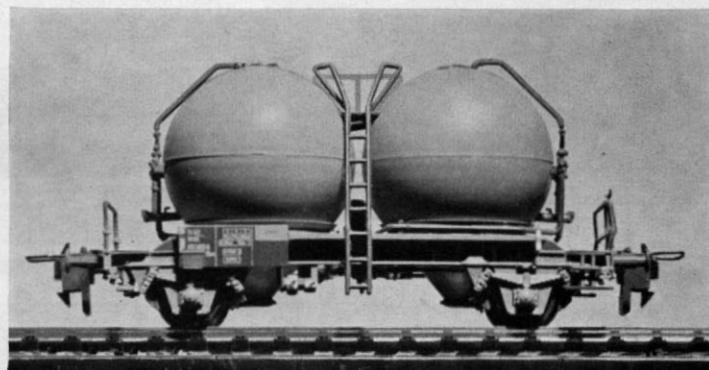


Abb. 252. Fahrbereit (im wahrsten Sinne des Wortes, weil in Kürze lieferbar): der Kübelwagen von Abb. 249. Die auf unserer Abbildung deutlich sichtbaren Einhängeösen für die Kranhaken konnten übrigens nur deshalb so vorbildgerecht nachgebildet werden, weil die Kübel doppelwandig (2 Spritzformen!) ausgeführt sind. Und noch etwas (gilt für alle 4 Güterwagen): die Modelle sind für den einfachen Einbau der Austauschkupplung Nr. 6661 vorbereitet und werden außerdem wahlweise für 3-Schieben- bzw. International-System geliefert.

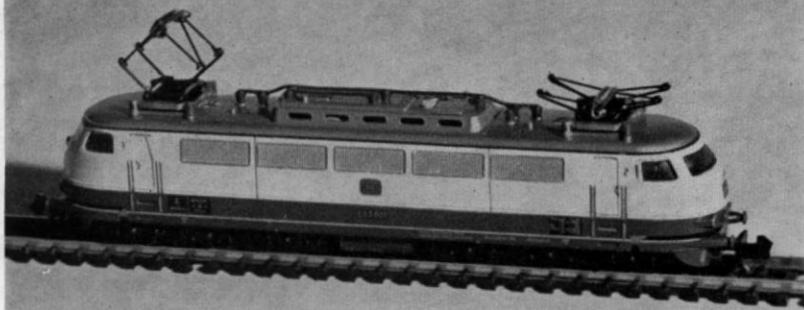


Abb. 253. Die mit rund 12,2 cm maßstäblich lange Minitrix-E 03, deren sämtliche 6 Achsen durch 2 Perma-Motoren angetrieben werden. 3-Spitzenlicht automatisch wechselnd. Preis: 49,50 DM. In Kürze lieferbar.



Abb. 254. Gut gelungen (wenn auch verkürzt): der TEE-Aussichtswagen AD4üm. Preis: 8,- DM. Die Aussichtskanzel ist mit winzigen Polstersessel-Imitationen ausgestattet.

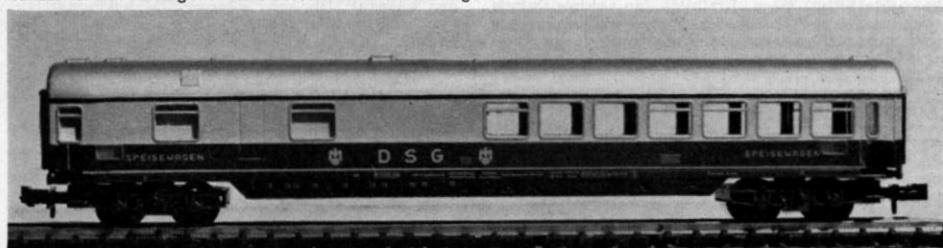


Abb. 255. Ebenfalls 14,5 cm lang: der Speisewagen WR 4üm. Preis: 7,- DM.

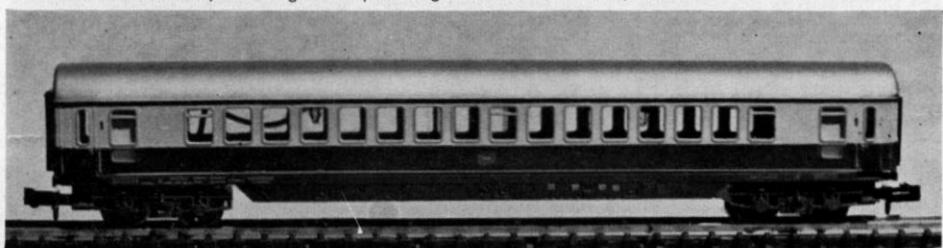
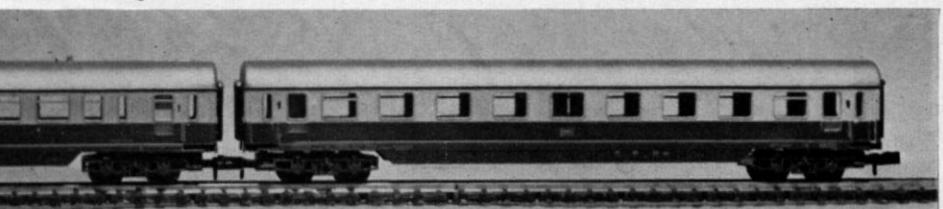


Abb. 256. TEE-Wagen Ap 4üm (7,- DM). Alle TEE-Wagen werden in Kürze (Ende April bis Anfang Mai) im Handel sein.

Abb. 257. Der Vierte und Fünfte im Bunde (womit der TEE komplett ist): der Barwagen ARD 4üm (links) und der Sitzwagen Av 4üm, beide zum Preis von je 7,- DM.



Schiebetür geht außerdem noch an der betreffenden Schiebeklappe vorbei! Die Gitter hinter den Schiebeklappen sind so fein gespritzt, daß man durchsehen kann, wenn man den Wagen gegen Licht hält. Daß der Wagenboden eine richtige Brettmaserung aufweist und die Unterseite eine Imitation des Rahmenwerks mit Bremsgestänge und -leitungen und die Beschriftung gerade noch mit der Lupe lesbar ist, möchte man bei Trix seit einiger Zeit fast als selbstverständlich ansehen.

Das Gleiche gilt für das Modell des schweizerischen Güterwagens K4 (Abb. 250). Daß diese neuen Modelle die beiden letztyährigen Güterwagen-Modelle weit übertreffen, steht außer Zweifel und abermals wird gezeigt, wohin die H0-Fertigung zu rollen imstande ist.

Angesichts dieser ausgereiften H0-Schöpfungen wundert man sich eigentlich, warum man bei den neuen N-Lokmodellen E 03 und V 200 gewisse Schönheitsfehler nicht zu vermeiden verstand. Um wieviel schöner wären diese Modelle, wenn der große Spalt über den (leider) ausschwenkbaren Pufferbohlen sowie die Schrauben auf dem Dach nicht vorhanden wären!

Die E 03 ist mit rund 12,2 cm (Original-LÜP 19500 mm) ebenso genau maßstäblich nachgebildet wie die V 200 mit ihren 11,5 cm (Original-LÜP 18440 mm). Daß die Länge der verschiedenen V 200-Ausführungen der DB zwischen 18,35 m und 18,74 m differiert (was in N an die 3 mm ausmacht), sei in diesem Zusammenhang nur informationshalber erwähnt.

Daß die TEE-Wagen längennäbig nicht den wundervollen „großen Brüdern“ entsprechen, hängt nun mal mit dem etwas arg „eng“ geratenen Minitrix-Gleissystem zusammen, aber nachdem lange TEE-Wagen sowieso auf dem Markt sind, werden die Anhänger kürzerer D-Zug-Wagen sicher gerne auf die 14,5 cm langen Minitrix-Wagen zurückgreifen, zumal es hier sogar noch den markanten Aussichtswagen AD4üm (Abb. 254) gibt. Die Ausführung ist gut, wie auch die Detaillierung in den Schürzen und in den Drehgestellblenden gut plastisch ausgeführt ist.

Sehr gut gelungen einschließlich der sehr feinen Geländer an den Wagenenden sind die Modelle der Groß-Güterwagen Wad-v-57 u. Fad50 (Abb. 262 u. 263). Daß mit diesen Wagen und der V 200 an der Spitze imposante lange Güterzüge gefahren werden können, demonstrierte Trix auf einer sehr langen, landschaftlich recht ansprechend gestalteten Anlage (Abb. 258).

Für den Schienenbus, den es bisher nur mit Beiwagen gab (Besprechung s. Heft 1/66) ist ein Mittelwagen geschaffen worden, der – falls erwünscht – mittels Stangenkupplung zwischen die beiden vorerwähnten Einheiten eingesetzt werden kann. Inwiefern dann die an sich nicht gerade große „Bergfreudigkeit“ der Schienenbus-Garnitur beeinträchtigt wird oder nicht, entzieht sich unserer Kenntnis (da wir sie nicht überprüfen konnten).

Sehr nett und ansprechend ist das Formsignal (mit Endabschaltung und Zugbeeinflussungsschalter), der feine Mast mit Trittstufen und Zick-Zack-Streben trägt hinter dem Signalflügel einen kleinen Lichtkasten für die Signalbeleuchtung (Abb. 268).

Das amerikanische Sortiment macht einen sehr guten Eindruck. Die Fahrzeuge, insbesondere die schwere Diesellok nebst motorloser Zusatzeinheit (Abb. 259) sind sehr fein und weitgehend detailliert (insbesondere die Dachpartien der Diesellok). „Goldig“ der rote Caboose (Güterzugbegleitwagen), und

Abb. 258. Ein Ausschnitt aus der diesjährigen großen Minitrix-Messeanlage, die von der Fa. Wiad gestaltet war und zu dem „wilden“ Gerücht führte, Herr Fahrion (Wiad) wäre nun a u ch von der bewußten „Schildkröte“ verschlucht worden. (s. a. Abb. 261).



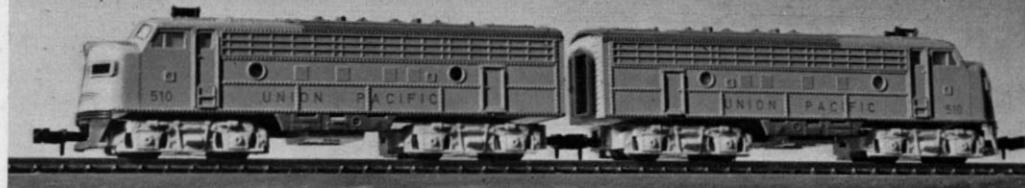


Abb. 259. Das Modell einer amerikanischen Diesellok in ausgezeichneter plastischer Ausführung.

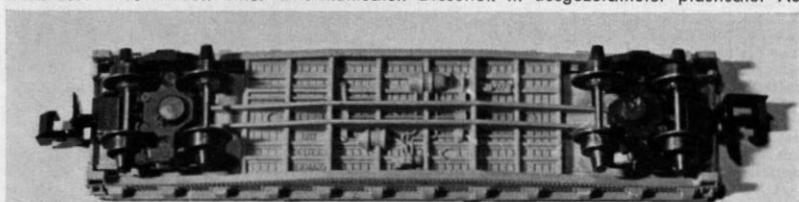


Abb. 260. Was noch nicht mal bei allen H0-Modellen selbstverständlich ist: die weitgehende unterseitige Detaillierung bei dem amerikanischen Flachwagenmodell (in N). In Kürze lieferbar.

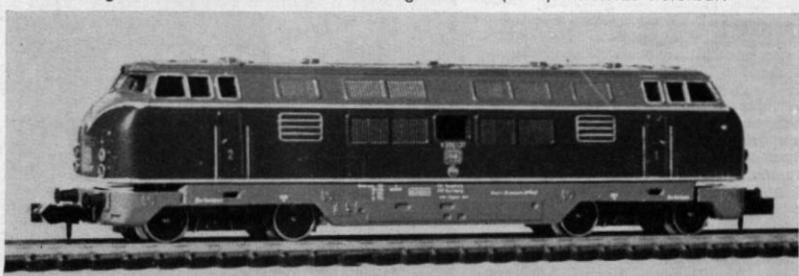


Abb. 261. Bis auf den unschönen Spalt über den Pufferbohlen rundum bestens gelungen: das bis auf den Zehntelmillimeter maßstäblich genaue Modell der V 200 137 (LÜP 11,5 cm). Preis: 34,50 DM. In Kürze lieferbar.



Abb. 262 u. 263. Qualitativ vom „großen H0-Bruder“ kaum zu unterscheiden: neue Großraum-Güterwagen in N-Größe! (Preis: 6,25 DM leer und 6,50 DM beladen bzw. mit Klappdeckeln. In Kürze lieferbar.



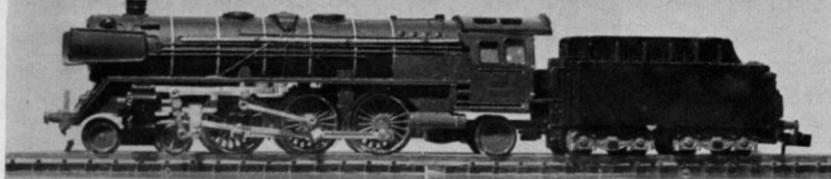


Abb. 264. Ob diese „Zukunftsvision“ – das N-Modell einer BR 01 – bereits zur nächsten Messe Wirklichkeit geworden sein wird? – Einen gewaltigen Fortschritt würde nicht nur die sehr zierliche Steuerung darstellen, sondern noch mehr und insbesondere die durchbrochenen feinspeichigen Lokräder! (Daß die Laufräder noch angedeutete Speichen bekommen würden, dürfte wohl anzunehmen sein).

Aus der Trix-Vorschau-Vitrine

Erstmalig lüftete die Fa. Trix einen Zipfel ihres „Geheim-schrances“, und wenn man dieserhalb vielleicht doch etwas skeptisch sein sollte, ob die gezeigten Modelle wirklich in der Vorplanung sind, so ist dieser „Blick ins Geheimfach“ doch irgendwie erregend und aufschlußreich. Das nicht fotografierte (weil noch nicht fotogene) Modell der neuen Europa-Lok E 410 hat immerhin ebenso reale Aussichten auf (baldige) Verwirklichung wie die verschiedenen N-Modelle, während die große Mallet vielleicht ein Versuchsballon und die T 3 lediglich als „Baldrian“ für cholericische Einkäufer gedacht gewesen sein kann, denen es mit einer Lok für die Old-Timer-Wagen bereits zu lange dauert. „Nichts Ge-naueres weiß man jedenfalls nicht“ – nur das eine: Trix denkt überhaupt nicht daran, die H0-Fertigung einzustellen. Diesbezügliche Gerüchte (wurde uns versichert) entbehren jeglicher Grundlage!

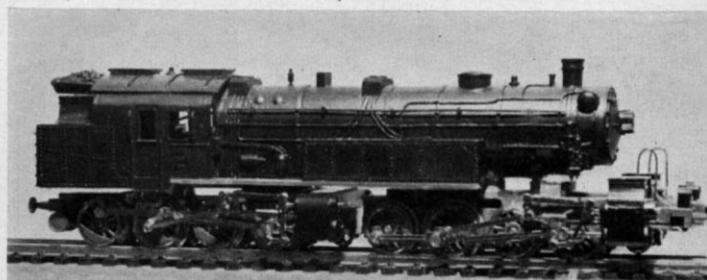


Abb. 265. Ob die Gt 2 x 4/4 (Bauplan in Heft 2/XVII) tatsächlich als Trix-Supermodell kommen wird? Es wär' fast zu schön, um wahr zu sein!

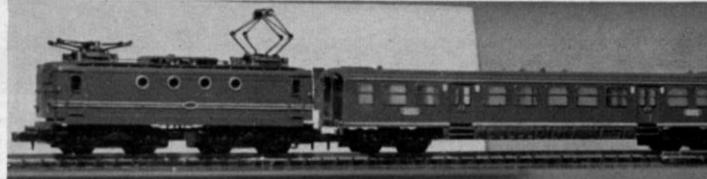
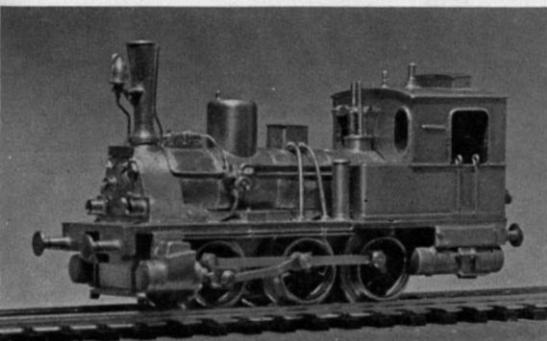


Abb. 266. Eher Aussicht auf Verwirklichung (und zwar in N) hat dieser holländische Zug und – vielleicht – die (nicht abgebildete) V160.

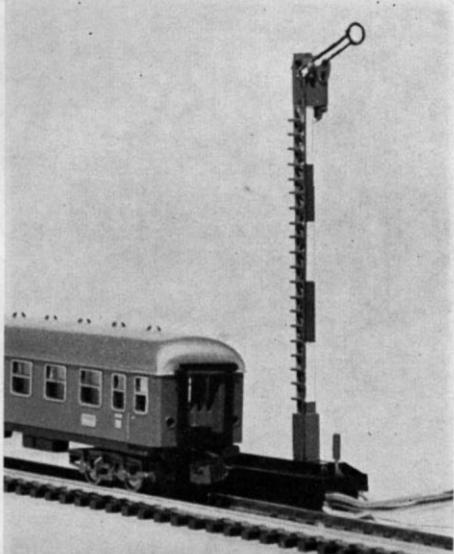


daß der in Abb. 260 nur unterseitig gezeigte Flach-wagen sogar einsteckbare Rungen aufweist, klingt fast unglaublich.

Und noch etwas müssen wir zum Abschluß lobend erwähnen: Der Trix-Gesamt-Katalog 1967 entspricht voll und ganz unseren kritischen Ausführungen in Heft 11/XVIII! Nun werden die Fahrzeug-Modelle wieder so dargeboten, daß man auch erkennen kann, was man kaufen soll!

◀ Abb. 267. Für die wundervollen letzjährigen Old-Timer-Wagen ist zwar eine passende Lok schon längst fällig, aber ob es wirklich eine T 3 (mit ihren Motorschwierigkeiten) sein wird . . . ?

Abb. 268. Von uns aus: „Fahrt frei“ für all' die gezeigten schönen Projekte – mit dem diesjährigen N-Formssignal (das ab Juni lieferbar sein wird).



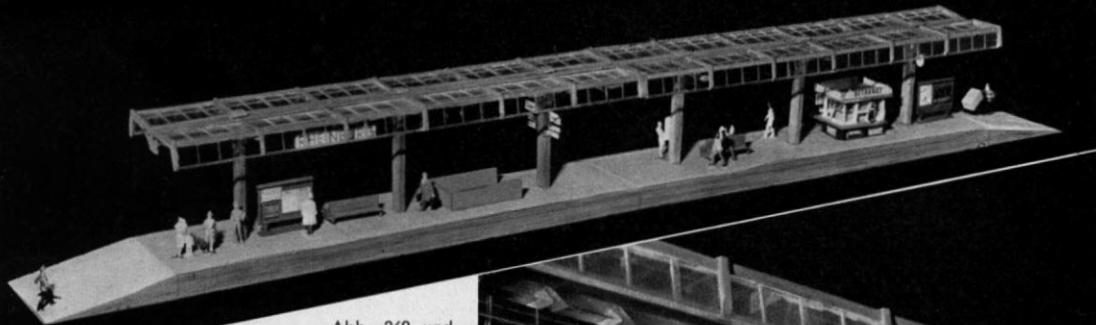
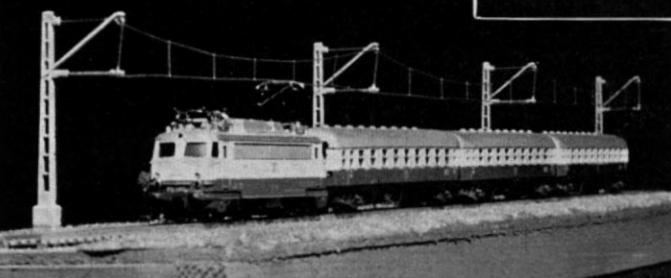


Abb. 269 und
270. Birnchen in den
Stützen (siehe Pfeile) und Ple-
xiglas-Stäbe besonderer Formgebung
sind die Ursachen für die effektvolle Bahn-
steigbeleuchtung.

W. VOLLMER

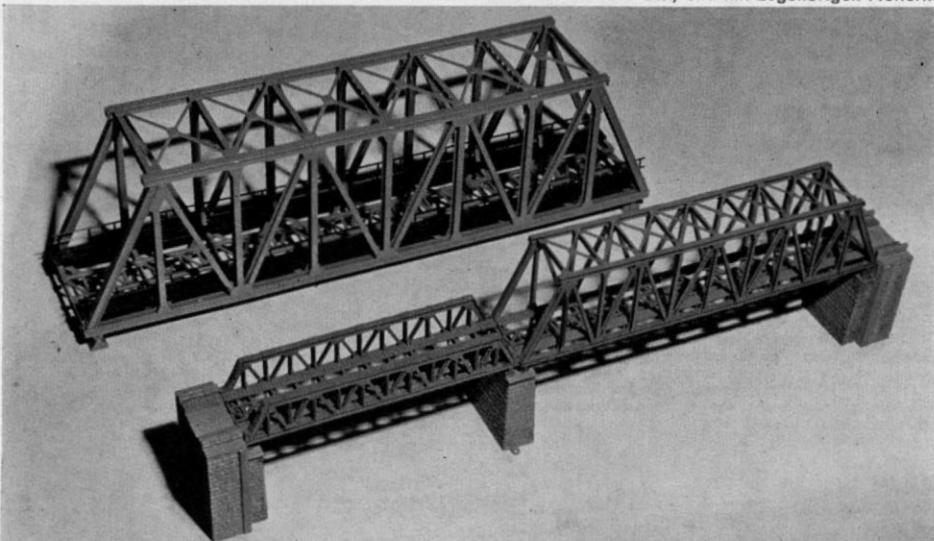
Fabrik feiner Modellspielwaren

Stuttgart-Zuffenhausen



◀ Abb. 271. Sehr zierlich wirk-
end und vorbildgerecht im Zick-
Zack verspannt: die neue N-Ober-
leitung (vorerst nur mit Gitter- und
Einzelmasten). Preis je Mast -,80
DM; Fahrdrähte: -,45 bis -,55 DM.

Abb. 272. Nicht minder gut aus-
gefertigt als die im letzten Jahr
erschienenen H0-Brücken: die N-
Kastenbrücke (Bausatz 4,30 DM)
mit Vorflutbrücke (Bausatz 3,40
DM) und mit zugehörigen Pfeilern.



Die größte Überraschung auf dem Vollmer-Stand waren die dargebotenen Modelle von Wohnhäusern und Villen, die zur Verbreiterung des Sortiments dienen (und von der Kundschaft verlangt worden sind). Die Modelle sind einmalig schön, zugeschnittenermaßen von Architekten entworfen und im Großen tatsächlich gebaut. Die Vollmer-Nachbildungen sind im Maßstab 1:87, angenehm matt in der Farbgebung (was durch eine nachträgliche Lackierung des Kunststoffs erreicht werden kann) und stellen zweifellos eine wirkliche Bereicherung des Marktes dar.

Zwei der schönsten Gebäudemodelle zeigen die Abbildungen 278 und 275: das „Haus am See“ mit schiefgedecktem Dach und großer Freitreppe, sowie das zweigeschossige „Haus Sonneck“ mit Garagenbau und großem vorgebauten holzverschalteten Balkon.

Ebenso reizend im Aussehen und frappierend echt wirkend sind die drei Landhausarten im oberbayerischen Stil, von denen „Haus Alpenrose“ und „Haus Bergblick“ in Abb. 279 und 276 zu sehen sind. Trotz gleicher Stilelemente unterscheiden sich auch diese Häuser (den großen Vorbildern entsprechend) in den vielen Details wie Kaminform, Art und Ausführung der Balkonverkleidung, Fenster usw. Man hat sich offensichtlich bei Vollmer große Mühe mit der genauen Kopierung der Vorbilder gegeben. Das gleiche gilt für den modernen Bungalow (Abb. 274) und das Landhaus (Abb. 277).

Für HO-Bahnen wurde außerdem ein 60 cm langer überdachter Bahnsteig mit

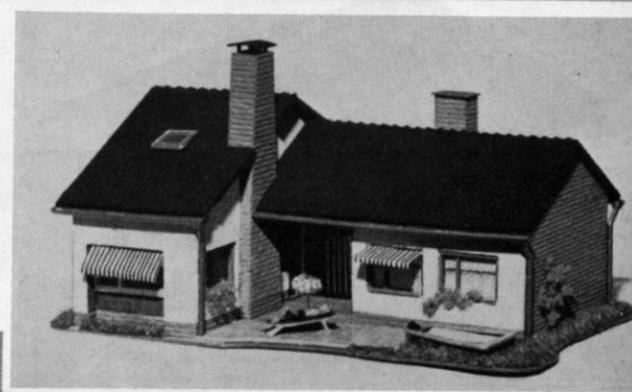
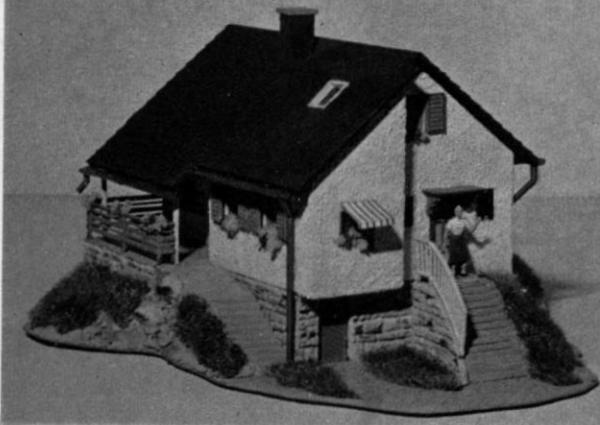


Abb. 273 u. 274. Sehr realistisch wirkend in Form und Ausführung: das weiß verputzte „Haus im Park“ (Bausatz: 5,80 DM) und der Bungalow mit Swimmingpool, Liegestuhl (einschl. Figur und Katze), Sonnenschirm, verglasten Dachluken, Markisen usw. (Bausatz: 5,30 DM).

Abb. 275. „Haus Sonneck“ mit angebautem Kamin, umlaufendem Balkon, Blumenkästen und zahlreichen anderen Details (Bausatz: 6,90 DM).

Abb. 276 u. 277. „Haus Bergblick“ (links), ein Landhaus im oberbayerischen Stil mit wuchtigen Kaminen und holzverschalteten Balkon (Bausatz: 6,40 DM), daneben ein reizendes Landhaus mit rotem Ziegeldach (Bausatz: 4,90 DM).

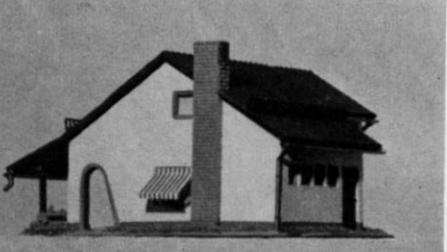
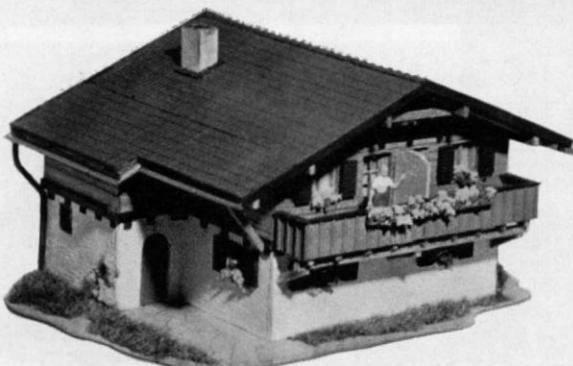


Abb. 278. Das „Haus am See“ mit weiß verputzten Wänden und geschwungener Freitreppe. Große Fenster und Glasbausteine wärmen die Fassaden auf (Bausatz: 6,40 DM).

▼ Abb. 279. Fremdenpension „Haus Alpenrose“ mit holzverschalttem Obergeschoss, großflächigem Dach und blumengeschmücktem, unterteiltem Balkon. (Bausatz: 6,30 DM).



neuartigem Beleuchtungseffekt gezeigt (Abb. 269 und 270); Bahnsteigbreite: 6 cm, Stirnrampen im Winkel abgeschrägt. Die mit Steinquadern eingefassten Kanten sollen in der endgültigen Ausführung noch eine dem Vorbild entsprechende überkragende und profilierte Einfassung erhalten. Bemerkenswert der Treppenniedergang mit richtig ausgeführten Stufen. Bahnsteig und Häuser werden im Herbst ausge-

lieft, die beiden modernen Landhaustypen bereits im Juli.

Ebenfalls im Juli lieferbar sind die neuen N-Brücken (Abb. 272) mit den zugehörigen Pfeilern.

Die Fachwerkträger-Kastenbrücke und die dazu passende Vorflutbrücke sind entsprechende Verkleinerungen der bereits bekannten H0-Brücken und stehen diesen in der akuraten Ausführung und weitgehenden Detaillierung in keiner Weise nach (auch die unzähligen Nietkopf-Imitationen sind nicht weggelassen worden).

Nicht gänzlich unerwartet, aber doch überraschend: die neue funktionsfähige Oberleitung in Größe N (Abb. 271) in sehr feiner Ausführung (Fahrdrähtstärke 0,5 mm). Durch Maste mit kurzem und langem Ausleger wird eine vorbildgerechte Zick-Zack-Verspannung ermöglicht, wodurch sich

außerdem eine bessere Verwindungssteifheit der verlegten Fahrdrähte ergibt (Länge der Fahrdrähte: 135 bis 200 mm). Eine Querverspannung war allerdings noch nicht zu entdecken; hoffen wir, daß sie ähnlich zierlich ausfällt wie die Streckenmaste und Fahrleitungen.

Das Oberleitungssortiment soll ebenfalls im Herbst lieferbar sein.

Wiking

Abb. 280. Äußerst akurat und vorbildgetreu sind diese beiden Linienbus-Modelle geraten, links in der Ausführung als Kraftpost (gelb) und rechts als Bahnbus (weinrot), mit Inneneinrichtung und Fahrer. (Preis: je 2,50 DM).



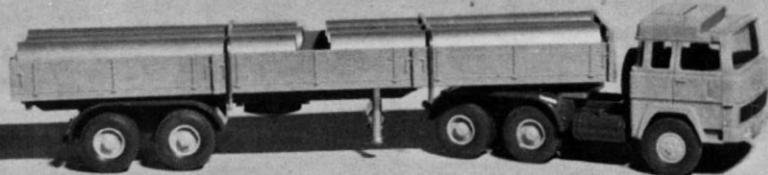


Abb. 281. Ein schwerer Magirus-Sattelschlepper mit Röhrenladung (Preis: 3,50 DM).

Abb. 282. Opel-Blitz mit ausfahrbarer und beweglicher Drehleiter, sowie Mercedes-Autokran mit beweglichem Ausleger.

Wiking - Modellbau

Berlin-Lichterfelde

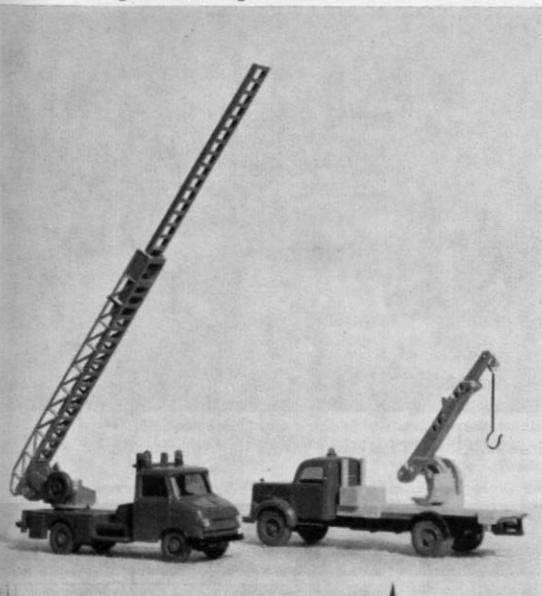


Abb. 283. Drei neue Personenwagen: Porsche 911 (mit Sitzen und Fahrer), VW 1600 TL (mit Sitzen) und Ford 20 M (mit eingesetztem Kühlergrill).

Die bestens bekannten Wiking-Verkehrsmodelle im M 1:87 – immer wieder aufs neue durch ihre Präzision und Vorbildtreue bestechend – wurden durch 20 weitere Fahrzeuge ergänzt. Die markantesten der neu hinzugekommenen Typen zeigen die Abbildungen 281 bis 285. Darüberhinaus hat das übrige Sortiment zum Teil wiederum einige Verbesserungen und Änderungen erfahren.

Bei fast allen Modellen drängt sich wiederum die Frage auf, die wir bereits vor 2 Jahren angeschnitten haben: „Warum werden die Kraftfahrzeuge eigentlich ohne Fahrer geliefert, wenn man als Bastler sowieso nicht mehr ans Steuerrad rankommt?“

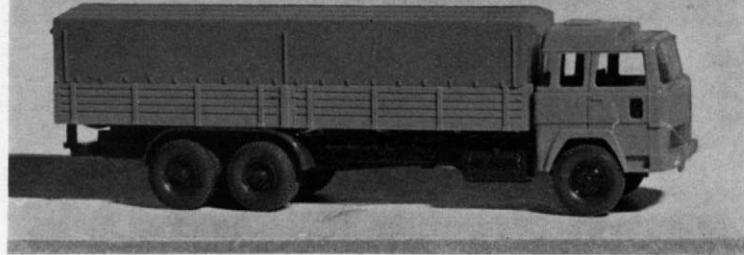
Wir wiederholen nochmals unsere Bitte an Wiking, alle Fahrzeuge mit Fahrer zu bemannen oder aber (was vielleicht schwieriger ist) Gehäuse und Chassis mit Preßsitz zusammenzustecken! Irgendetwas müßte in dieser Hinsicht getan werden, schon aus schulungspychologischen Gründen. Denn was sucht ein führerloses Kraftfahrzeug auf einer belebten Straße . . . ?

Die Lieferung der Neuheiten und verbesserten Modelle erfolgt (wie inzwischen bei Wiking fast zur Tradition geworden) im Juni oder Juli, zusammen mit dem neuen Bildprospekt, der dann im Fachhandel erhältlich sein wird.



Abb. 284. VW-Kombi-Wagen und VW-Postfahrzeug mit großem Heckfenster, sowie ein weiterer Unimog.





(Wiking)

Abb. 285. Ein drei-
achsiger Magirus-
Fernlaster (leider
immer noch ohne
Fahrer).

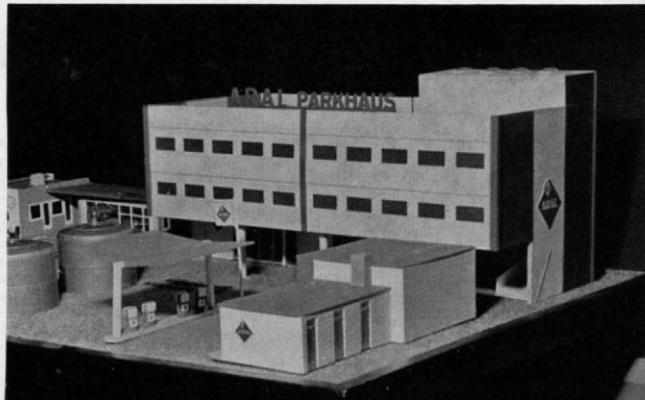
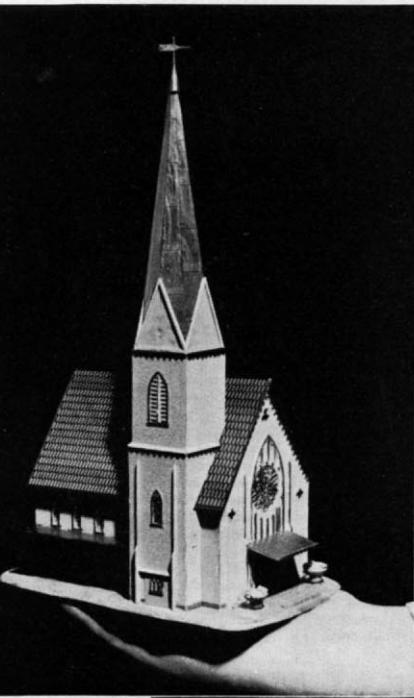


Abb. 286. Das moderne blau-weiße Parkhaus-Gebäude (H0).

Abb. 287. Maßstäblich gut: die kleine Kirche mit neuem schlanken Turm (Bausatz: 6,90 DM).

Abb. 288. Die Umladestation für Fleischmann-Wagen (hölzernes Behelfsbauwerk und Prellbock-Gleise im Bausatz von 17,90 DM nicht inbegriffen).

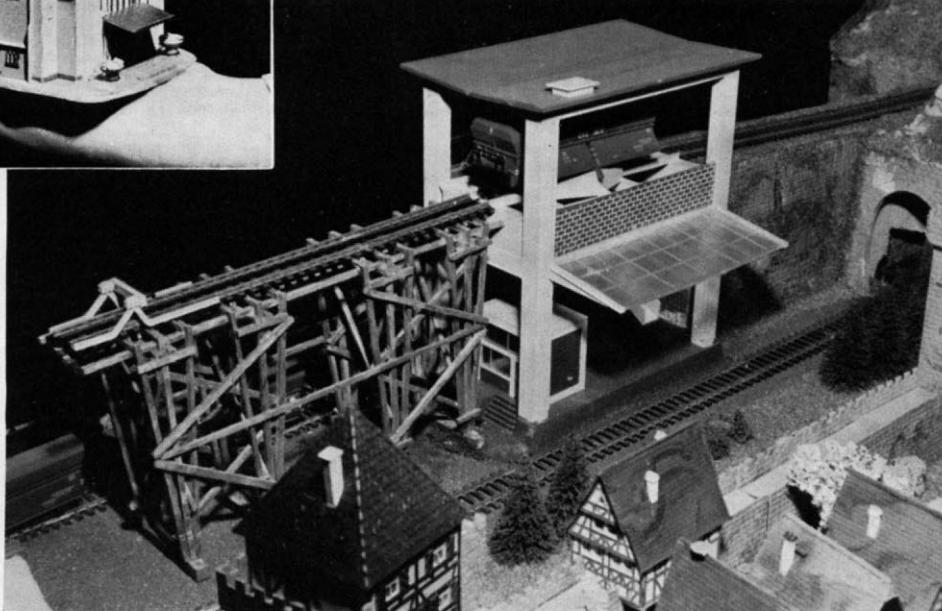




Abb. 289-292. Beliebig, und zwar passend aneinander zu reihen: die vierteilige Hintergrundkulisse (8,90 DM). Länge der Einzelbilder ca. 90 cm.

WIAD

Modellspielwaren
Fahrion & Co.
ESSLINGEN-AICHSCHEISS

Die imposanteste Neuheit auf dem Wiad-Messestand war die Umladestation für Fleischmann-Entlader (Abb. 288), über deren Form, Größe und Ausführung man allerdings geteilte Meinung sein kann. Soll sie nur dem kindlichen Spieltrieb genügen müssen, dann wollen wir nichts gesagt haben.

Unter den H0-Gebäude-Neuheiten gefällt das maßstäblich gut ausgelegte Parkgroßhaus in moderner Form und eine Aral-Tankstelle (beide Abb. 286).

Das moderne Autorasthaus ist sehr nett und offenbar einem Vorbild abgeschaut (Abb. 293). Sehr gefällig die in Abb. 287 gezeigte Stadtkirche, deren gute H0-Maßstäblichkeit offensichtlich „auf der Hand liegt“.

Über die Hintergrundkulissen wäre einiges zu sagen, doch gefällt uns immerhin die Tatsache, daß jede einzelne Kulisse an jede links oder rechts angeschlossen werden kann. Die entsprechenden Übergänge sind gewahrt. Wir haben in Abb. 289 einmal eine gewisse Zusammenstellung vorgenommen und überlassen das Urteil unseren Lesern [da unsere Meinung nie nicht unbedingt maßgeblich zu sein brauchen täte].

In N sind auch noch ein paar Säckelchen als Neuheit zu verzeichnen, und zwar ein Berghaus und ein abgeänderter Lagerschuppen, Telegrafenstangen (auch noch in H0), Tannen und blühende Bäume.

Neu im Wiad-Sortiment: nette kleine Motive in der Art des in Abb. 294 gezeigten Beispiels, sowie Fertiganlagen.

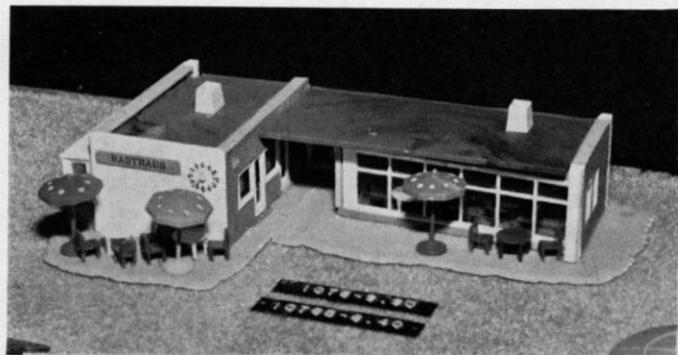
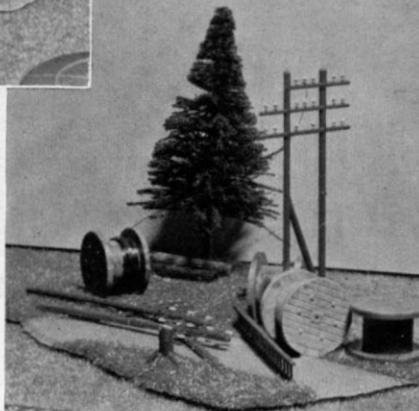


Abb. 293. Ein modernes Rasthaus im Bungalow-Stil; Preis als Bausatz: 6,40 DM.

Abb. 294. Eines der neuen kleinen Landschafts-Motive, nunmehr auf flacher Grundplatte.

H. Weiß - HAWE-Chemie - Leinfelden

Der bekannte flüssige Plastik-Kleber KK36 wird nunmehr in einer handlichen kleinen Plastikflasche (50 ccm, Preis: 1,50 DM) vertrieben. Neu im HAWE-Sortiment: Nitroverdünnung (Plastikflasche mit 120 ccm zum Preis von -90 DM) und Lackerpentin (-,75 DM). Das bewährte Schienenreinigungsöl (100 ccm: 1,50 DM) wird übrigens ab Sommer allen Liliput-Schienenreinigungswagen beige packt.



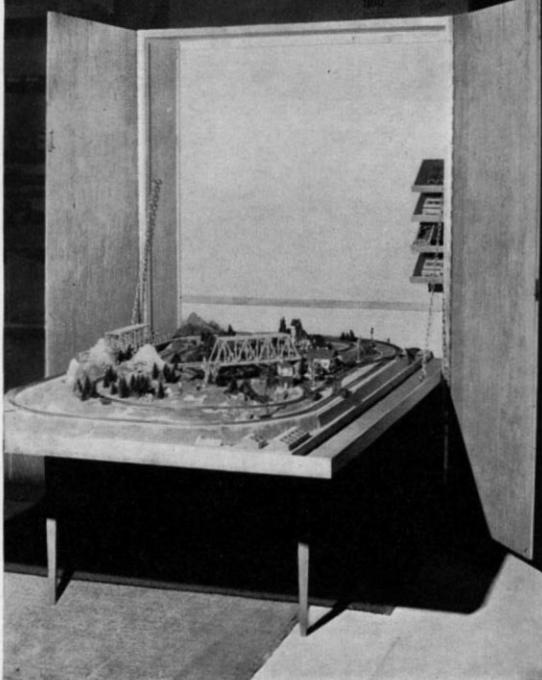
G. ZOPP Modellbahn-Schränke Hamburg

Da wir im Vorjahr bereits ausführlich über diese Firma berichteten und das damals Gesagte nach wie vor Gültigkeit hat, erübrigen sich wohl weitere Worte. Neu ist dieses Jahr lediglich eine Modellbahn-Schränkform (Hochformat), mit gewohnten Schranktüren, sowie schmale Einsätze zur Aufbewahrung des rollenden Materials mit 4 Zwischenböden in Links- oder Rechtsausführung (Abb. 296).

Und für ganz befürchtete Modelbahner gibt es nun auch alle Schränke in altddeutscher Ausführung (antik gebeizt und matt poliert).

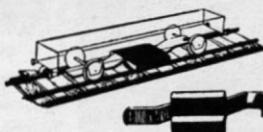
Schlußwort

So, das wär's wieder für diesmal! Sollte der eine oder andere enttäuscht sein, weil dieses oder jenes doch nicht oder immer noch nicht erschienen ist, dann möge er bedenken, daß das Modellbahn-„Soll“ in H0 heute bereits soweit erfüllt ist, daß kaum noch eine „sensationelle“ Neuheit die andere jagen kann, sondern eigentlich nur noch gewisse bestehende Lücken im Mosaik des Modellbahnsektors peu-à-peu geschlossen werden können. Ein Teil der mehr oder minder großen „Löcher“ wären u. E. zu „stopfen“ mit einer Märklin-„81“ in Hamo-Gleichstromausführung, mit einer BR 50 (oder 42) samt Kabinentender, einer BR 56, einer BR 78 und einer E 91 (um nur ganz wenige zu nennen). Bleibt also . . . die N-Bahn, die ja erst am Anfang ihrer heute kaum übersehbaren Entwicklung steht . . . und im übrigen die Hoffnung auf die nächste Messe 1968! WeWaW



Schneider
MODELLBAHNZUBEHÖR

Gute Fahrt
mit sauberen
Schienen —
durch
Schienen-
reiniger
HO/Nr. 160



unverb. Richtpreis DM 3,-

Martin Schneider
7336 Uhingen
Stuttgarter Str. 167
Verkauf durch Fach-
handel
Katalog anfordern!

REPA-Elektronik-Steuerpult

Mit Booster zum sehr langs. Rangieren oder als Anfahrrhilfe. Mit Rangiergang und Streckengang, automatisches langsames Anfahren. Mit Anfahrtzeitbestimmung durch Vor- oder Nachwahl. Mit Führerbremseventil auch zum Lösen. Bremsstufen wirken wie Luftdruckbremsen, leicht verzögern. Mit diesem Gerät ist das Fahren auf dem „Führerstand“ ein neues Gefühl geworden. Kein Rucken mehr möglich. Auch eine Notbremse ist vorhanden. Nur für Gleichstrom-Loks 295,- DM. Prospekt M-3 anfordern.

Im Fachhandel oder direkt:

ROLF ERTMER
479 PADERBORN, WILHELMSTR. 3

Wir suchen
einen tüchtigen **Feinmechaniker**
mit Kenntnissen im Werkzeugbau
für inter. Entwicklungsaufgaben.
H. Heinzl KG, 741 Reutlingen, Aulberstraße 8,
Tel. (07121) 60 54

Das Einbinden Ihrer MIBA-Jahrgänge
des Faller Magazins 1-20 u. 21-40
Halbleder mit Rücken-Goldprägung
per Bd. 14,50 und 15,50 DM
Fleischmann-Kurier 1-20, ganz Kunstleder,
Rücken-Goldprägung 16,50, Decke 4,- DM durch
Aug. Walter, 3 Hannover, Engelbosteler Damm 10
Versand per Nachnahme

Beachten Sie bitte die heutigen Beilagen der Firmen

- **Gebr. Fleischmann** — Modelleisenbahnfabriken — 85 Nürnberg
- **Pola** Modellspielwaren, 8731 Rothhausen